

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 264.

Sonntag den 11. November

1883.



Zum Selbstankleiden der Puppen

empfehle ich mein vollständig auf's Reichste assortirtes Lager in

Puppenköpfen

von den einfachsten bis zu den feinsten Modell-Köpfen, sowie in 10185

Puppen-Gestellen

nebst den passenden Strümpfen, Pantoffeln und Stiefeln, Puppenhüten etc.

In gekleideten Puppen, sowie in allen übrigen Kinder-Spielwaaren biete ich eine unübertroffene Auswahl.

== Verkauf zu nur billigen Preisen. ==
(Man bittet, genau auf die Firma zu achten!)

Wiesbadener Fechtclub.

Sämmtliche activen Mitglieder werden gebeten, am Montag Abend 8 Uhr in der Turnhalle der Realschule (Oranienstraße) zu erscheinen, da der Fechtabend im „Deutschen Hof“ ausfällt.
Der Vorstand. 117

Verlag von Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung in Wiesbaden.

Belletristische Novität.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Groß. 5 Mark, eleg. gebunden 6 Mark.

Die vorgenannte Erzählung unterscheidet sich von den zahlreichen, den gleichartigen Stoff behandelnden Schriften vor Allem dadurch, daß die Heldin derselben nicht etwa nur zufällig eine Gouvernante ist, sondern daß die erstere, von einer, den Titel gleichzeitig rechtfertigenden, pädagogischen Idee getragen, durch Schilderung von Erfahrungen, welche die Erziehlerin als solche an sich selbst macht, Schwächen des heutigen Erziehungswesens berührt, deren Darlegung gerade in der novellistisch anziehenden Form Vielen nutzbringend sein dürfte.

10914

Garnirte Damen- und Kinderhüte

in geschmackvoller Auswahl empfiehlt zu reellen Preisen

F. Lehmann,

4 Goldgasse 4.

158

Nach einem Recept des berühmten Zahnarztes

Herrn Geh. Hofrath Dr. Suersen, Berlin,

habe ich ein Zahnpulver angefertigt, welches ich unter dem Namen

Rosener's Zahnpulver

dem Verkauf übergebe.

Dasselbe zeichnet sich durch seine völlige Unschädlichkeit vor den meisten anderen Zahnpulvern aus, zersetzt die an den Zähnen haftenden nachtheiligen Substanzen, gibt den Zähnen ihre natürliche weisse Farbe wieder und ist im Geschmack äusserst angenehm und erfrischend.

Preis per Schachtel 50 Pf.

Zugleich erlaube ich mir auf meine Zahnbürsten aufmerksam zu machen. Laut Uebereinkommen mit meinem Fabrikanten ist derselbe verpflichtet, jede Zahnbürste, die in den ersten acht Wochen Borsten verliert, zurückzunehmen. Haben meine Zahnbürsten acht Wochen lang sich gut bewährt, so ist sicher daraus zu schliessen, dass sie ebensoviele Monate und noch länger halten, da dieselben eigens für mich mit der grössten Sorgfältigkeit angefertigt werden.

Ich offerire daher **Zahnbürsten, die keine Borsten verlieren**, zu 50, 75 und 90 Pf.

Eine jede Zahnbürste, welche mit meiner Firma: **E. Rosener, Wiesbaden**, gestempelt ist und in der oben angegebenen Zeit Borsten verliert, wird ohne Weiteres durch eine neue ersetzt.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5,

Lager sämmtlicher deutscher, englischer und französischer 6240
Parfümerien und Toilette-Artikel.

Prima gelbe Sandkartoffeln per Rpf. 17 Pfg., sowie gute, blaue Wianskartoffeln, schöne Salzgurken per Stück 1 Pfg. zu haben bei **W. Schmidt, Goldgasse 15.** 11629

Mobiliar-Versteigerung.

➡ **Morgen Montag** ➡

Vormittags 10 Uhr

werde ich nachstehendes **hochelegantes Mobiliar** wegen Abreise einer Herrschaft im großen Saale zum

Goldgasse 2, Deutschen Hof, Goldgasse 2,

➡ **I. Stock,** ➡

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 2 Sesseln in rothem Seidenripsbezug, 1 Verticow mit Spiegel und emaillirter Marmorplatte, die Einlagen in echter Vergoldung, 1 Salontisch mit emaillirter Marmorplatte, Einlage in echter Vergoldung, 1 Pfeilerspiegel mit Console, sodann 2 Betten, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 überpolsterte Garnitur (Fantasiestoff), 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Canape in grünem Plüschbezug, 1 Pendule mit Glasglocke, 2 einzelne Sessel und 3 Teppiche.

Die Möbel sind größtentheils von der Möbelfabrik des Herrn **A. Bembé** in Mainz geliefert worden und habe ich den Auftrag, das Mobiliar **ohne Rücksicht der Taxation** zu jedem nur annehmbaren Preise zu versteigern.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied sanft an Lungenlähmung mein geliebter Mann,

Friedrich Zimmermann,

Rentner,

wobon ich hiermit Freunden und Bekannten geziemend Mittheilung mache.

Die tiefgebeugte Gattin:

Louise Zimmermann.

Wiesbaden, den 10. November 1883.

11659

Höret Ihr Leute und laßt Euch sagen,
Was sich in Eueren Mauern hat zugetragen,
Es hat sich ein neuer Verein da gebildet,
Der den schönen Namen „Kaltföhler“ umschilbet.
Die Herren, die da saßen zu später Stunde,
Am Donnerstag Nachts in fröhlicher Runde,
Und besprochen des Vereins wohlthätliche Gründung
Bei Bier und Wurst und parlamentarischer Bildung
In dem Locale unseres Freundes und Wirthes „Johann“,
Dessen zweites Wort immer ist „Nix was dran“.
So die Herren, die da saßen
Und tranken und aßen,
Und hielten der Reden unglaubliche Zahl;
„Kaltföhler“, so nannten sie sich dazumal.
Die werden alljezo gebeten zu kommen,
Denn höchste Zeit ist's, daß hiervon Roliß wird genommen.
Und so soll denn am Montag den zwölften November,
Des ersten Monat im 1883er Kalender,
Des Abends um die neunte Stunde
Eine Besprechung stattfinden in närrischer Runde,
D'rum kommet, kommet Alle dann,
Damit daraus was werden kann.

11655

Ein „Kaltföhler“.



Niederlagen

in Wiesbaden

bei den Herren:

- C. Schellenberg, Apotheker.
- G. Holle, Apotheker.
- A. Engel, Hoflieferant.
- G. A. Lehmann, Hof-Conditorei.
- A. Saher, Conditorei.
- August Helfferich, Bahnhofstraße.
- Louis Schild.

276

Frische

Egmonder Schellfische

heute eintreffend, empfiehlt billigt

J. Rapp, vormals J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

11656

Apfel-Ruchen per Stück 12 Pfg. täglich frisch zu haben
Walramstraße 27a, 11656

Hochstätte 31, Ecke des Michaelsbergs,

sind sehr preiswürdig zu verkaufen, als: 2 französische, elegante **Betten**, Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen, Kell, Plumeaux u. Kissen, 1 schöne **Pompadour-Garnitur**, Fantasiestoff, 1 **Sopha**, 2 große, 4 kleine **Tessel**, **Spiegel**, **Kleider-Gallerie** und **Küchenschränke**, **Nacht- und Wasch-**, ovale und viereckige **Tische**, **Waschkommoden** mit und ohne **Marmorplatten**, verschiedene andere **Kommoden**, **Ranape's**, **Bettstellen**, lackirt und nußbaum-polirt, **Stühle**, **Handtuchhalter**, **Kleiderstöcke**, **Gallerien**, **Knöpfe**, **Matratzen**, gesteppte **Strohsäcke** zu 6 Mk. u. s. w. Uebernahme ganzer Einrichtungen, sowie alle in das Schreinerfach einschlagender Arbeiten unter Garantie für gediegene, solide Arbeit, sowie billige Preise.

H. Reinemer,

Möbelhandlung und Schreinerei.

11649

Gnädige Frau!

Bereiten Sie Ihr Lieblingsgetränk mit einem kleinen Zusatz von Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken; Sie werden damit einen ebenso ausgezeichnet schmeckenden Kaffee erzielen, wie Sie ihn in Carlsbad getrunken haben! (Dr. 9762 o/O.)

Sie erhalten dieses vorzügliche Product in Wiesbaden bei **F. Strasburger**. Es gros zu beziehen von **Otto E. Weber**, Hoflieferant, Radebeul-Dresden. 276

Eine hochtrachtige Kuh zu verk. in Seßloch No. 10. 11644

Ein großer, glatthaariger Hund ist abhanden gekommen. Auskunft über den Verbleib wird Zahnstraße 2 erbeten. 11590

Ein braun-, mittelgroßer Hund hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Gärtner Brandau, Grubweg. 11641

Unterzieht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein cand. phil. sucht eine Stelle als Hauslehrer oder zur Beaufsichtigung von Schülern bei deren Schularbeiten. Näheres Expedition. 11589

Winter-Abend-Curse für französische und englische Grammatik. Conversation und Correspondenz nach bewährter Methode. Curse für Damen. Honorar pro Monat 5 Mk. 11875

Quirin Brück, Webergasse 44, II. A class under a Cambridge graduate can be joined. Fees 150 M. per hour. **J. Abbott**, Geisbergstrasse 4. 11650

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Erste Sendung

I^a Ostender Austern per Dutzend 2 Mk.,

I^a Astrachan-Perl-Caviar.

➡ Frische Sendung ➡

Münchener Märzen-Bier

aus der Brauerei von G. Sedlmayr „Zum Spaten“,

Culmbacher (dunkel)

aus der Brauerei von J. W. Reichel in Culmbach

➡ im Anstich. ➡

11584

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. November 1883:

Versichert 61,860 Personen mit . . . Mt. 437,570,000.

Bankfonds . . . " 113,550,000.

Ausgezahlte Versicherungssummen seit

Eröffnung . . . " 143,625,000.

Dividende im Jahre 1883: 43 Prozent.

" " 1884: 44

Vertreter der Bank in Wiesbaden:

Eduard Krah, Marktstraße 6.

Hermann Rühl, Karlstraße 5.

67

Sämmtliche Neuheiten
in
Regenmänteln
in grösster Auswahl.
Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

10634

Delicatessen- und Ausschnitt-Geschäft

feiner **Fleisch-Waaren** 9714

von **W. Petri, Koch, Michelsberg 20,**

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Lieferung von **Diners und Soupers**, sowie auch einzelnen **kalten und warmen Gerichten** zu reellen Preisen. Ein elegantes Tafel-Service für 60 Personen steht zur Verfügung.

Obst und Nüsse in großer Auswahl, **Sonig** per Pfd. 50 Pfg. Michelsberg 30. 11651

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Alabastergegenstände.

Sämmtliche Utensilien für

= Chromographiè. =

Apparate für Spritzmalerei.

Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Reichhaltige Neuheiten in

= Malvorlagen. =

Das Poliren und Montiren, Glasiren und Brennen gemalter Gegenstände suche möglichst prompt zu erledigen.

10806

Ein gutes **Pianino** von Streie zu vermieten. Näheres Launusstraße 49, Parterre. 11648

Der heutigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt ein Prospect bei, betr. „Königstrank“ von Jacoby, Berlin SO., Reichenbergerstraße 2, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird. 11602

Zur **bevorstehenden Festeszeit** erlaube mir, mein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

bestens zu empfehlen.

11509

Bestellungen finden sorgfältige und pünktliche Ausführung.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hof-Juwelier,
32 Wilhelmstrasse 32.

*Bestecke, sowie einzelne Löffel, Messer, Gabeln etc.
in allen Mustern und Preisen.*

== Trauringe. ==



Corsetten,

grösste 11607

Auswahl,
neueste

Façons,
sehr billig.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

= Kasten- & Polstermöbel, =

Betten, Spiegel, compl. Einrichtungen neuesten Styls und in jeder Holzart. Reichste Auswahl von den gewöhnlichsten Küchen- und Mansardenmöbel bis zu den elegantesten Salon- und Luxusmöbel, eigenes Fabrikat, empfiehlt in sauberer Ausführung zu den billigsten Preisen unter Garantie
6009 **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.**

Im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern sowie allen Arten Weißnähereien empfiehlt sich **Marie Weber, Lehrstraße 35, 1. St. 11656**

Gelbe und blaue Sandkartoffeln liefert im Malter billigt
11582 **Hch. Eifert, Schulgasse 9.**



Sämmtliche Neuheiten
in

Wintermänteln

in grösster Auswahl.

Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

Oel und Aquarell.

Großes Lager in

Maler-Leinwand, Mal- und Aquarell-Papieren,
Mal-Pappen, fertigen Keil-Rahmen.
Stizzenbüchern, Firnissen, Delen, Paletten, Pinseln,
Düsseldorfer Oelfarben.
Feld- und Malstühlen etc.

C. Koch, Hoflieferant.

2050

Anzeige.

11638

Mein Verkaufslotal bleibt nach wie vor
Abends bis 10 Uhr geöffnet.

Langgasse 35, **C. Bausch, Langgasse 35,**
Colonialwaaren- & Delicatessen-Handlung.

Ausflug nach Erbenheim

heute Sonntag in den „Saalban Engel“, wozu ich meine Schüler, deren Angehörigen und alle Freunde eines anständigen billigen Tanzvergnügens ergebenst einlade.

Achtungsvoll W. Bourbonus,
Tanzlehrer.

11612

NB. Gemeinschaftl. Abfahrt 3 Uhr 5 Min. (Ludwigsbahn).

Von Leonie de Mannez, Pariser Kleidermacherin, Nerostraße 3, am Kochbunnen, werden Costüme und Confectionen billig und prompt ausgeführt. Fertige Costüme von 28 Mark bis 50 Mark und höher. 11658

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Großes Concert mit komischen Vorträgen
in der Wirtschaft von H. Pasch, Römerberg 24. 11610

Zur „Neuen Teutonia“.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

FREI-CONCERT.

11609

Adolf Roth.

Restaurant Poths,

11 Langgasse 11.

Heute Abend: **S a s i m T o p f.**

Feinste Blue Points

11626

Austern per Dutzend
Mk. 1,10

empfehlte A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Butter und Eier

täglich frisch Michelsberg 30. 11652

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 107

Steingasse 7 ein Sopha billig zu verkaufen. 11625

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. Nov. 205. Vorstellung. 20. Vorst. im Abonnement.

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander. Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus Hr. Rabede.
Eurydice Hr. Baumgartner.
Gros Hr. Weill.
Chöre und Ballets von Schägern, Furien, seligen Geistern und Gros' Gefolge.

Anfang 8, Ende 8 Uhr.

Dienstag, 13. November: **Badekuren. — Der Vetter.**

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 11. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Tübner Abends 8 Uhr im „Café Holland“.

Morgen Montag den 12. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Schuhmacher-Vereinigung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinssaale.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr im „Saalban Schürmer“: Sechster Vortrag des Herrn Predigers Voigt aus Offenbach über „Luther's späteres Leben bis zum Tode“.

Fecht-Club. Um 8 Uhr: Fecht-Abend in der Turnhalle der Realschule, Dranienstraße.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers

Sonntag den 11. November.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Program.

1. „Wachet auf! ruft uns die Stimme“, Ouverture zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn
2. Orgel-Präludium in Es-dur J. S. Bach
(Für Orchester bearbeitet von B. Scholz.)
3. Zum Erstmal: **Symphonie No. 5** in D-moll, componirt zur Feier der Kirchenreformation Mendelssohn
4. „Ein feste Burg ist unser Gott“, Ouverture zu einem Drama aus dem 30jährigen Kriege Raff.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

s Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 10. November.

Die unruhige, überstürzende Thätigkeit, welche die Oper in vorer Woche zur Schau trug, hat sich theilweise auch noch in die jüngste Woche übertragen. Eine Mäßigkeit wäre ja schon ganz anerkennenswerth, wenn mit der Quantität auch die Qualität sich von selbst machte; aber bei solcher Ueberhäufung wird Niemand glauben wollen, daß auch der Vorbereitung die nöthige Sorgfalt angewendet werden könnte, und so geht denn auch die Oper ohne gründliche Herausarbeitung, ohne Vertheilung ab, wie es eben bei einem noch jungen Ensemble, in dem die meisten Künstler durchgreifenden Einübung bedürfen, möglich ist. Bisher hatte man der für jede Woche festgestellte Repertoire-Entwurf, in dem auch die Probevertheilung stehen, über das Quantum der letzteren einen offiziellen Anhaltspunkt gegeben; seit indeß ein Jugendum, das zur Belohnung eines Straußens verdient, den Proben-Coupon abgeschnitten, geben uns nur die Aufführungen selbst den Maßstab für die Einübung; dieser ist indeß so außerordentlich, daß es eines Weiteren auch nicht bedarf. Für den verflochtenen Sonntag war „Carmen“ anberaumt gewesen, die zur Noth auch ohne Probe eintreten konnten; statt dieser Oper ward „Faust“ plötzlich eingeschoben, wenn eine gewisse Schlussfolge auch hätte tragen können, so mußte doch trodene, posteloße Aufführung die Bestätigung der Annahme gewähren, daß ohne vorbereitenden Fleiß keine gute Darlegung möglich ist. Der Orchester begleitete demgemäß, wie es unter Herrn Reih' Leitung geworden ist, so indistinct, daß die wenigen von den Sängern angeführten Nuancen gar nicht aufkommen konnten. Mit einer seltenen Unterordnung setzt man eben dem Publikum die Opern vor, als ob letzteres zu einem Gebräu geladen wäre, für das die Hergänge im „Faust“ ein gar so zeichnendes Wort gibt. Es ist bei allem Uebel doch immerhin noch zu Gute, daß dieses unser Publikum eine musterhafte, rührende Geburt und darauf hin läßt sich schon Vieles wagen. Die Ausführung von Mehul's reizendem Werke „Joseph und seine Brüder“ lieferte wieder Belege. Vor allen Dingen documentirte sich hier ein seltenes Interesse, der Dirigent, Herr Capellmeister Reih, der Sache zuwenden, indem consequent in den längeren Dialogstellen der Bühne den Rücken zuzuwenden, bei dem Stichworte wieder den Blick in die Partitur zu richten. Was auch das Interesse sich nicht erzwingen läßt, so könnte unsere Intendanz, wenn sie ein Auge für Derartiges hätte, vermöge ihrer Competenz die nöthigen Anstalten erzwingen, wie solcher an einer Königl. Bühne gefordert werden muß. Doch wollen wir, um nicht ungerecht zu sein, nicht untermerken lassen, daß sich im Gegentheil zu dem Gerüchten auch wieder gewisse Correspondenzen vom Dirigentenpulte nach der Bühne hin und hin, bis zu beiderseitigem wohlgefälligem Nicken reizte. Das Resultat, welches bei solcher Behandlung der Sache herauskommen muß, ein feigenhaftes, ungenügendes Mixtum compositum, aber immer ein äußerlich überhautes, kunstgerechtes Ganze, ist ohne jede Frage. Im Tacthabe, im Auge und in der Kunstbegeisterung des Dirigenten beruht das Geheimniß der Einheit, Correctheit und der Wirkung des Ensembles. Wir müssen dem ein offenes Wort reden, denn eine Kritik, die entweder solche Erscheinungen kein Auge hat oder sie ignorirt, erfüllt nicht ihren Zweck. Herr Blum („Jacob“) war in der Antrittsscene und so lange recht als er sich des darzustellenden ehrwürdigen Greises noch voll bewußt war. Erscheinung, Bewegungen und Stimme waren hier der Situation durchaus angemessen; es lag etwas Impassantes in dem erhabenen Character. Und mehr verschwamm indeß die Charakteristik der Partie; der Regisseur vergaß, daß er den alten, blinden Jacob zu personifiziren hatte und bewies damit, daß er der Rolle das nöthige Studium noch nicht zuwendet. Dazu kam eine Behandlung des Dialoges, die aller Rücksicht hinsichtlich Betonung und Ausdruck spottete. Hier muß Herr Blum tüchtig arbeiten. Herr Schmidt bemühte sich sichtlich, den „Joseph“ möglichst weichen Linien zu zeichnen, und es ist ihm dies auch gelungen, wenngleich er trotzdem als die rührende Lichtgestalt der Oper nicht hervortrat. Auch keinem Dialog haftet die Anfängerhaftigkeit noch sehr an; die tragischen Accente sind ein stetes Sentimentalisieren und Schluchzen. „Simeon“ des Herrn Philippi war lobenswerth und Fräulein W. ein sympathischer „Benjamin“. Die „Söhne Jacob's“ müssen sich gemeinsamen Bewegungen befleißigen; das Hinwerfen in der beliebten Art und Weise

vor „Joseph“ wirkt unschön, ja komisch und wäre durch ein tiefes Beugen oder ruhigeres Niederlassen auf die Knie zu ersetzen. Warum die Jungfrauen Memphis' Sturm ließen im letzten Acte, ist uns unverständlich. Diese Over würdig zu gestalten, hätte die Opern-Direction und die Regie ein weites und dankbares Feld gehabt.

Das Schauspiel hat die Woche mit einer recht würdigen Vorführung von Schiller's „Frau von Messina“ (bereits früher besprochen) begonnen, um dann in eine „Bürgerlogie“ zu verfallen. Das schwärzliche Bürgerliche Lustspiel „Jomir“, das in seinem Titel schon fehlerhaft vor uns tritt, kehrt viel zu oft wieder, um noch goutirt werden zu können. Man gönne ihm nunmehr Ruhe. Ueber Bürger's neue Arbeit: „Aus der Großstadt“ in unserem nächsten Bericht. Ob es Zufall ist oder nicht, daß Bürger zweimal in einer Woche das Vorrecht der Aufführung genießt, wissen wir nicht, geschmackvoll kann man es nicht nennen. Wir glauben kaum, daß Schiller oder Göthe die Ehre der mehrfachen Wiedergabe in so kurzer Zeit je widerfahren.

Aus der vorangegangenen Woche haben wir zu dem Sarasate-Concerte noch einige Worte nachzutragen. Den eben genannten Künstler dürfen wir bei seiner Bekanntheit und der ihm von allen Seiten in seiner spezifischen technischen Befähigung entgegen getragenen Werthschätzung wohl nur nominell berühren. Mitwirkend trat Fräulein Pfeil in einer Arie aus Rossini's „Semiramide“ und einigen der Taubert'schen „Kinderlieder“ auf. Die erste genannte Nummer trug sie in überraschender Leichtigkeit und mit der möglichsten Grazie vor. Ueber ihre „Kinderlieder“ machten sich verschiedene Ansichten geltend. Wir unterseits müssen vor allen Dingen der Meinung entgegen treten, dieselben seien Bagatellen, die nur in die Kinderstube gehören. Das sind sie absolut nicht; im Gegentheile, sie sind Muster der Gattung. Wir haben die große Johanna Wagner in einem Administrations-Concerte Taubert'sche Kinderlieder („Sonne hat sich aus' gelassen“ u.) singen hören, und das Publikum war entzückt. Es kommt eben Alles darauf an, wie sie gesungen werden — einfach, natürlich, naiv und doch in etwas breiter Anlage, wozu die voluminöse Stimme der eben genannten Sängerin eine herrliche Unterlage lieferte. Wenn wir noch eine Antorität berufen sollen, so ist es kein Geringerer als Carl Reinecke, der in seine „ausgewählte Lieder“ in der sehr empfehlenswerthen Pracht-Edition „Deutsche Hausmusik mit Bildern“ des E. Schloemp'schen Verlags neben einem Mozart'schen „Biegenlied“, Beethoven's „Mignon“, Weber's „Nellen“ u. a. auch gerade das Taubert'sche, welches Fräulein Pfeil sang, aufgenommen hat. Wo indeß physische und geistige Individualität nicht einem solchen Genre entgegen kommen, da ist es allerdings ein Mißgriff, solches cultiviren zu wollen, und hier möchten wir Anlaß nehmen, besonders auf Schubert und Mendelssohn zu verweisen, denen man jetzt so selten begegnet, als ob sie gar nicht im Wieder-sache existirten. „Silkönig“, „Bamberger“ u. a. sind allerdings gänzlich ausgeblendet, allein Schubert hat nahezu 400 Lieder geschrieben, von denen die meisten des Componisten eines „Erlkönig“ würdig sind, die der „Schönen Mäullerin“, „Winterreise“ und des „Schwanengesangs“ nebst den bekannten 22 Liedern nur sehr selten, die des 2. — 6. Bandes (297 Lieder!) fast gar nicht vorkommen. Und wie wunderbar sind nicht z. B. „Glaube, Hoffnung, Liebe“, „Die Sterne“, „Am Mitternacht“, „Im Abendroth“, „Biegenlied“ und Duzende anderer zum Concertvortrag gemacht! Von Mendelssohn könnten wir Aehnliches anführen. Die paar neuesten Lieder von Lassen, Brahms u. a. sind oft genug schon gesungen worden; greife man doch wieder einmal auf Schubert, Mendelssohn, auch Beethoven zurück! Hier ist eine unerschöpfliche Fundgrube.

Im Hause der geistlichen Concertmusik haben die beiden Lutherfeiern-Concerte in der Berg- und Hauptkirche ein reiches Publikum gefunden. Wenn wir nur dasjenige des „Evangelischen Kirchengesangs-Vereins“ erwähnen, so geschieht es, weil wir, das andere betreffend, keinerlei Finger-zeig haben, daß eine Beschuldigung erwünscht sein möchte. Sowohl der Psalm von Robe als die Hauptnummer Cantate von H. Reim wurden seitens des Vereins und der Solisten, letztere Mitglieder der Königl. Oper, ganz vorzüglich vorgetragen. Die Chöre, vor allen der Triumph-Chor mit dem reizenden Allegro-Moderato-Satz, indem sich die Solostellen wunderbar abhoben, und das mit vielem Ausdruck vorgetragene Solo-Quartett wirkten prächtig. Die übrigen Solo-Leistungen (die Herren Wolff, Blum, Burjam) verdienen alles Lobes.

Am Mittwoch Abend leitete das Curhaus seinen Cyclus von 12 Künstler-Concerten mit Joachim auf die würdigste Weise ein. Wie hoch man diese in mächtigem Schwunge aufblühende Institution schätzt, beweist der Besuch des ersten Concertes — Saal und Galleries waren ganz gefüllt, und in der That verdient dieselbe solchen, da sich in der Berufung von Künstlern ersten Ranges, in der Ausführung der Orchesterwerke und in der Aufstellung der Programme die größte Sorgfalt kund gibt. Das Programm des zu besprechenden Concertes war von classischer Bedeutsamkeit und durchweg einheitlich. An der Spitze stand die Es-dur-Symphonie (Eroica) von Beethoven. Ueber das Werk selbst noch ein Wort der Erläuterung zu sagen, wäre überflüssig, da es bekannt genug ist und überdem der Programmzettel hierin sein Möglichstes that. Die Ausführung im Ganzen war eine durchaus mit äußerster Sorgfalt vorbereitete. Die Bläser wie das Quartett leisteten, was laudare, pietätvolle Wiedergabe betrifft, Musterhaftes, und bei solcher Unterlage dürfte Herr Capellmeister Lütjner auch schon etwas wagen in Bezug auf Aufsetzen von Lichtern und Heraus-führung von scharfer markirten Contrasten, wodurch der Glanz des Ganzen gefördert und eine hinreichendere Wirkung in den Details gewonnen wird. Der 1. Satz z. B. wollte nicht recht zünden, weil er allzu vorsichtig und besonnen behandelt war; die weitere Aufnahme dagegen wurde um so wärmer, je mehr sich allmählig die Wärme im Orchester entwickelte. Bei

Beethoven beruhen die köstlichen Gegensätze in gar verschiedenen Eigen-thümlichkeiten; während der Verstand sich an harmonischen und contra-punktischen Verknüpfungen und Verschlingungen ergötzt, wenden sich Melodie und Rhythmus an das Gefühl und bedingen das eigentliche Seelenleben des Gemüthes, dem oft die Dynamik noch die überraschendsten Schattierungen einverleiht. So liebt es der große Meister gar manchenmal, die pianos durch ein schnell wachsendes crescendo vorzubereiten, wie z. B. das hohe F gegen Ende des Trauermarsches durch den ansteigenden chromatischen Gang, das es-d mit der Fermate im Final durch eine ähnliche Figur, oder sich in dynamischen Trugschlüssen zu erheben, oder auf die sinforzandos ein piano zu setzen, einen forte begonnenen Reigen wider Erwarten plötzlich abbrechen, um einer sanfteren Melodie Platz zu machen, oder gar ein lang andauerndes piano ohne jedwede Schattirung, zu geben, wie im Scherzo, wo ein wunderbar wirkendes sempre piano über 90 Tacte lang jedem inneren Triebe zum Anschwellen einen Damm setzt u. Werden solche Eigenthümlichkeiten mit etwas Kühnheit herausgeholt, so gewinnt oft ein Satz einen blendenden Glanz, während er bei einer vorherrschend vorsichtigen Behan-dlung weniger zündet und doch hier so correct gespielt sein kann, daß Beethoven selbst es loben müßte, was er auch sicher in dem hier ange-führten Falle gethan haben würde. Als zweites Orchesterwerk, und zwar als Novität, erschien ein Intermezzo scherzoso von Reihold, das interessant und gefällig und ganz im symphonischen Style geschrieben ist, und als Schlussnummer die Faust-Ouverture von Wagner. Bringt man noch in Anschlag, daß das Orchester auch das Accompanement des Epöischen E-moll-Concertes auszuführen hatte, was es auch mit so völem Geschick bewirkte, so können wir wohl seine wie seines wackeren Dirigenten Leistung in diesem Concerte als eine bewundernswürthe be-zeichnen. Was die Ausführung des genannten Violin-Concertes seitens Joachim's betrifft, so müssen wir gewis den Meister der Violine belegen. Biographie des in aller Welt geschätzten Meisters der Violine belegen. Joachim war stets in der Prolog, was ein Thibaut literarisch für die „Reinheit der Tonkunst“ gewesen; in ihm wirkt der classische Geist, der auch streng die Anforderungen der Mode widerstand. Vermöge seiner bis zur höchsten Potenz ausgebildeten Technik könnte auch Joachim in modischer Toilette die in neuerer Zeit so stark gewordene Schamlosigkeit reizen; er verschmäht indeß solches, und so bleibt er ewig jung in seiner apollonischen Schönheit. Sein Spiel kommt von Herzen, und darum geht es zum Herzen, es erfüllt die eigentliche, die hehre Aufgabe der Kunst. Was er bei alledem als Techniker leistet, erkennt Derjenige zumest, der weiß, was ein Epöer im 7. Concerte verlangt und erkennt, mit welcher wunderbarer Leichtigkeit und Annuth Joachim Alles zur Aussprache zu bringen ver-steht. Daß das Auditorium ihm enthusiastischen Beifall zollte, spricht dafür, daß noch nicht Allen der Sinn für ächte Kunst überhäut ist. Die betreffenden Piano-Accompanements führte Herr B. Voigt in seiner gewohnten feinfühligsten Weise an, in der er sich bei all' seiner technischen Vorzüglichkeit, die ihn als brillanter Solist kennzeichnet, dem Concertisten in dessen eigentlichen Wendungen anzuschließen und sich ihm unterzuordnen weiß. Das Concert war durch die Anwesenheit des Kronprinzlichen Paares, welches außer Professor Joachim und Hofcapellmeister Abt auch Herrn B. Voigt durch Ansprachen auszeichnete, verherrlicht.

Locales und Provinzielles.

* (Böhlthätigkeit.) Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Ardet hat aus Veranlassung eines am Donnerstag Abend in den Restaurations-Sälen des Curhauses stattgefundenen Festes dem Herrn Ertien Bürgermeister Dr. von Pfeil 500 Mark für die Stadtkassen zufließen lassen.

* (Ordensverleihung.) Dem Obersten a. D. von Bengerle, bisher Commandeur des Districthaus Infanterie-Regiments No. 78 (früher Commandeur des hiesigen Füsilier-Bataillons), ist der Königl. Kronen-Orden zweiter Classe verliehen worden.

* (Militär-Verordnungen.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Bidel, Assistenz-Arzt 1. Classe der Landw. vom 2. Bat. (Biesbaden) 1. Nass. Landw.-Rgt. No. 87, zum Stabsarzt der Landw. befördert; Dr. Pfeiffer, Assistenz-Arzt 1. Classe vom Hess. Inf.-Rgt. No. 81, zum Hess. Füsil.-Rgt. No. 80 verlegt.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 10. November.) Schöffen: die Herren Rentner Philipp Appel und Kaufmann B. Wolf, Beide von hier. — Ein Handelsmann von hier soll sein Pferd, welches nicht von der Stelle wollte, in der Adlerstraße resp. in seinem Hofe öffentlich in Vergeriß erregender Weise roh mißhandelt haben. Wegen Fehlens eines Belastungszeugen mußte die Verhandlung ausgesetzt werden. Der nicht erschienene Zeuge versiel in eine Ordnungsstrafe von 10 Mk. — Ein Landmann aus Hekloch ließ seine Gänse auf fremden (Gemeinde-) Grundstücken weiden. Deshalb wegen Weidfrevels angeklagt, sprach ihn der Gerichtshof hiervon frei, wegen Uebertretung des §. 11 des qu. Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes dagegen traf ihn eine Geldstrafe von 3 Mk., event. 1 Tag Haft. Der ursprünglich gegen den Mann erlassene Strafbefehl hatte auf 2 Mk. Geldstrafe gelaute. — Einem hiesigen Kutscher wurde eine Ver-schuldung, dadurch verurtheilt, daß er mit seinem Wagen an der Taunus-straße vis-a-vis der Trinkhalle gehalten habe, zur Last gelegt. Mangels Beweises wurde er hierbon freigesprochen, in 1 Mk. Strafe jedoch wurde er genommen, weil er der zur Fernhaltung einer Verkehrsstörung von einem Schutzmännchen an ihn ergangenen Aufforderung, seinen Stand vor einem anderen Hause zu nehmen, nicht Folge gegeben hatte. — Die Wittve W.

von hier begab sich eines Tages in Gesellschaft der in ihrem Hause wohnenden, 18 Jahre alten Dienstmagd M. N. auf ein Grundstück an der Erbengemeinschaft, brach aus dem Zaune eines anstößenden Gartens mehrere Latzen, stieg ein, nahm eine Quantität Weis- und Rothlauf, Wirsing, Sellerie zc. an sich und reichte sie der N. heraus. Das Gemüse barg man in einem Sack und während sie nun auf dem Heimwege begriffen waren, liefen sie einem Feldhühner in die Arme. Frau M. war nicht zu ermitteln gewesen. Die Dienstmagd N. aber, die sich heute vor Gericht wegen Entwendens von Gemüse im Werthe von unter 10 Mk. aus einem verschlossenen Raume mittelst Einsteigens zu verantworten hatte, traf wegen Weislaufs beim Feldhühner unter Zustimmung von milderbenden Umständen eine Geldstrafe von 6 Mk. event. für je 2 Mk. 1 Tag Haft. — Ein hiesiger Lumpenhändler hatte sich zu verantworten, weil er eine Quantität von einem hiesigen Bierbrauer erstandenen Weirohrs nicht, wie das Vorschrift ist, in sein Controlbuch eingetragen hatte. Seine Freisprechung von Strafe und Kosten erfolgte, nachdem durch Zeugenbeweis festgestellt gelang, daß zu der Zeit, wo die Revision, auf Grund deren die Angekl. erfolgte, statt hatte, der betreffende Kauf noch nicht perfect war, die Verpflichtung zur Eintragung der Waaren in das Controlbuch also noch nicht bestand. — Ein hiesiger Tröbder, der sich nicht die Ueberzeugung verschafft haben sollte, daß ein früher bei ihm wohnender junger Mann nach seinem Weggang die vorchriftsmäßige Abmeldung bewirkt habe, ist dafür durch Strafbefehl Königl. Polizei-Direction in eine entsprechende Geldstrafe verfallen. Auf seinen Einspruch wurde er kostenlos freigesprochen, da er den Nachweis zu führen vermochte, daß der betreffende Mann zwar auf dem Revierbureau erklärte, bei dem in Rede stehenden Tröbder Wohnung genommen zu haben, daß er aber thatsächlich am Tage nachher zum Militär eingezogen wurde und deshalb das fragliche Logis nicht bezog. — Ein hiesiger Gastwirth hat vom 1. April 1879 ab auf drei Jahre eine Wohnung für 2400 Mk. jährlicher Miete gepachtet, einen bezüglichen Vertrag unterzeichnet und bei dieser Gelegenheit, resp. später unterlassen, den erforderlichen Stempel anzucaffen. Nach 4 Monaten schon räumte er die Wohnung wieder. Seine Steuerbefreiung würde daher höchstwahrscheinlich unbenutzt geblieben sein, wenn er nicht die Unvorsichtigkeit begangen hätte, den Vertrag statt zu vernichten, aufzuheben, dazu an einem Fremden zugänglichen Orte, wenn nicht irgend ein „guter Freund“ ihn von dort weggenommen und dieser ihn der Steuerbehörde überliefert hätte. Der Gastwirth hat als Sühne für seine Stempelsteuer-Hinterziehung den vierfachen Betrag der Steuer mit 103 Mk. 65 Pf. zu zahlen. — Endlich noch wurde das in letzter Schöffengerichts-Sitzung ausgesprochene Urtheil in der Privatklage eines hiesigen wohnenden Kaufmanns wider die Dienstmagd seines Miethers wegen Verleumdung dahin verurtheilt, daß die Hauptverhandlung aussetzen, ein neuer Verhandlungstermin auf den 6. December Vormittags 10 Uhr anzuberaumen und zu diesem mehrere weitere Zeugen vorzuladen seien.

77 + (Polizei-Statistik.) Im Monat October c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 77 Diebstähle, 6 Eigenthumsbeschädigungen, 2 Brände, 1 Brandstiftung, 7 Verbrechen, 4 Unterschlagungen, 10 Spiele in verbotenen Lotterien, 2 Vertriebe verbotener Lotterieloose, 11 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 2 Verurtheilungen, Selbstmorde und tödtliche Todesfälle, 11 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 2 unbefugte Annahmen eines Titels, 2 Einbrüche, 1 Eindringen in fremdes Eigenthum, 5 Hausfriedensbrüche, 1 Unzucht, 1 Hehlerei, 2 Münzverbrechen und Veranlassung von falschem Gelde, 1 Annehmen von Kindern in hilfbedürftiger Lage, 5 Bedrohungen, 1 unbefugte Ausübung eines öffentlichen Amtes, 1 Fälschung von Lebensmitteln, 23 Straßen-Polizei-Verletzungen, 86 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 30 Drohungen, 13 Sanitäts-, 4 Bau-Polizei-Verletzungen, 149 Conventionsverletzungen gegen die Meldeordnung, 29 Conventionsverletzungen gegen die Hundordnung, 4 Conventionsverletzungen gegen die Bekehrordnung, 6 Conventionsverletzungen gegen die Gewerbeordnung, 16 Conventionsverletzungen gegen die Gefindeordnung, 1 Conventionsverletzung gegen die Dienstmannsordnung, 4 Conventionsverletzungen gegen die Verordnung über öffentliche Musikaufführungen, 3 Feuer-Polizei-Vergehen, 7 Sicherheits-Conventionsverletzungen, 2 Thierquälereien, 23 Conventionsverletzungen gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 12 Conventionsverletzungen gegen die Verordnung über das Halten von Schloßleuten, 1 Conventionsverletzung gegen die Verordnung über das Tragen verbotener Waffen, 57 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 90 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitslügen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit zc. ergl. Bettler wurden 177 Personen; hiervon 18 auf Acquisition. In Summa 1102 Fälle.

* (Prüfung.) Bei der unlängst hier stattgefundenen zweiten, seit November 1882 eingeführten Prüfung für Katasterbeamte hatten sich 18 im Bezirke der hiesigen Königl. Regierung beschäftigte Kataster-Supernumerare betheiligte und nach nacheinander hergegangener Benachrichtigung des Finanzministeriums dieselbe bestanden.

* (Collecte.) Der Oberin der hiesigen Zweigunterlassung der armen Dienstmägde Christi ist gestattet worden, für die Förderung ihrer Privat-Kranken-Anstalt eine einmalige Sammlung freiwilliger Beiträge bei den katholischen Einwohnern des Stadtkreises Wiesbaden und des Mainkreises durch polizeilich legitimirte Collectanten zu veranstalten. Die Erhebung dieser Sammlung darf jedoch mit Rücksicht auf mehrere bereits früher zugelassene Collecten nicht vor dem 1. Januar 1884 beginnen und muß bis zum 30. Juni desselben Jahres beendet sein.

* (Die Friseur-Fachschule) des hiesigen „Barbier- und Friseur-Vereins“ wurde am Freitag Abend eröffnet. An derselben betheiligten sich

13 junge Leute von hier und einer von Diebrich. Die Leitung des Unterrichtes wurde, wie seither, Herrn Heinrich Götz übertragen.

* (Handels-Register.) Es wurde eingetragen, daß dem Hof-Roth dahier für die Firma „H. & A. Schellenberg“ hier-ist Prokurat. erteilt ist.

* (Ein Gardineubrand) entstand am Freitag Morgen in einem Saale am Römerberg. Von den Bewohnern, welche denselben löschten, hat sich einer dabei die linke Hand nicht unerheblich verbrannt.

* (Militär.) Ein geborener Diebricher, der bekannte Culturhistoriker und ordentliche öffentliche Professor an der Königl. Universität zu München, Herr Dr. Wilhelm Heinrich Niehl ist in Folge Verleumdung des „Verdienstordens der bayerischen Krone“ in den Adelstand erhoben worden. Nach der „Diebr.-Moss.-Lage.“ ist Herr Prof. v. Niehl Sohn des verstorbenen Herzogl. Schloßverwalters Niehl, am 6. Mai 1823 in Folge der Ereignisse des Jahres 1846 die Frankfurter und die Hannover'sche Lotterie aufgehoben worden und dadurch 52,000 Loose in Wegfall gekommen seien. Dies hätten sich die außerpreussischen Lotterien zu Nutze gemacht. Sachsen habe die Zahl seiner Classenlose von 34,000 auf 100,000, Braunschweig von 20,000 auf 100,000, Hamburg von 20,000 auf 100,000 und Schwerin von 15,000 auf 20,000 erhöht, was eine Erhöhung des Einlagen-Capitals von 8 Millionen Mark auf 40 Millionen Mark ausmache. Statt den unausrottlichen Gang zum Spielen auf verbotene Wege und das aufgewendete Capital in's Ausland zu treiben, möge man der Spiellust Gelegenheit zu erlaubter Befriedigung im Inland gewähren.

* (Verurtheilt.) In Frankfurt a. M. ist der ehemalige, in Bockenheim bedienstete Postpaqueten-Austräger Friedrich Rilian Bechtel aus Selters, angeklagt, in den Jahren 1878 bis 1882 in sieben Fällen, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, Postanweisungen gefälscht zu haben, deren Beträge sich auf nicht weniger als 3339 Mk. belaufen sollen, in fünf Fällen schuldig erkannt und zu 4 Jahren Gefängnis, sowie 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Seine Ehefrau, beschuldigt, ihm in einem Falle Beistand geleistet zu haben, wurde freigesprochen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: Herrn-Portrait und Damen-Portrait von E. v. Kage, z. B. in Wiesbaden; „Rösterbrunnen“ von A. Wilbroder in München; „Parthie bei Mario Lago di Como“ von Hofmaler Julius Lange, z. B. in München; zwei Damen-Portraits von E. v. Kage-Balther, z. B. in Wiesbaden; Winterlandschaft von E. Hein in Düsseldorf; „Hochwilt“ von E. v. Decker in Düsseldorf; „Meine Gemüseverkäuferin“ von R. Graß in Breslau.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 18. November.) Dienstag den 13.: „Baderen“, „Der Better“. Mittwoch den 14.: „Der Barbier von Sevilla“. Donnerstag den 15. (neu einst.): „Lucrèce Borgia“. Freitag den 16. (außer Abonnement zu ermäßigten Preisen): „Don Carlos“. Samstag den 17. (neu einst.): „Frisen“. — Tanz. Sonntag den 18.: „Carmen“. (Erhöhte Preise.)

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 17. November.) Sonntag den 11.: „Der Bettelstudent“. Montag den 12.: „Der Bibliothekar“. Dienstag den 13.: „Der fliegende Holländer“. Mittwoch den 14.: „Der Bettelstudent“. Donnerstag den 15.: „Der Troubadour“. Freitag den 16.: „Ein Weib aus dem Volke“. Samstag den 17.: „Der Registrator auf Reisen“.

* (Zwei Novitäten von Rubinstein), dessen biblisches Bühnenspiel „Sulamith“ und die einaktige komische Oper „Unter Räubern“, wurden am 8. d. M. in Hamburg im Stadttheater gegeben, erliefen, dem „Verl. Tagebl.“ zufolge, mit sehr bedeutendem Erfolge. H. Ehrlich sagt in dem genannten Blatte über die Aufführungen ferner: „Sulamith“ ist unter Rubinstein's Werken dieser Gattung nach meiner Ueberzeugung das beste, einheitlichste. Einige Nummern sind sehr wirksam, das Liebesduett besonders schön. Der Text von Rubinstein ist sehr geschickt gemacht, einige Längen sind leicht zu beseitigen. Die Aufführung war ausgezeichnet, die Ausstattung vorzüglich, die Aufnahme eine sehr günstige. Die Darsteller wurden sehr oft, Rubinstein am Schluß förmlich dreimal gerufen. Die komische Oper „Unter Räubern“ hat manche interessante Momente, ermangelt jedoch des belebenden Elements; auch ist der Text zu weit-schweifig. Die Darstellung war auch hier vorzüglich. „Sulamith“ wird sich auf der Bühne und auch im Concertsaal lebend bewähren.

* (An dem Dieb- und Denkmäl in München) versammelte sich am Freitag eine Commission unter Führung des Professors v. Betten-lofer und berathete die Befestigung zu entfernen, wofür aber wenig Aussicht ist, da dieselbe mit complicirten Säuren mittelst einer Spritze beibracht und tief in den Marmor eingedrungen ist. Polizei und Magistrat von München setzen eine hohe Belohnung auf die Ermittlung des Täters.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Bilder
Dépôts Français — Leinen — Spitzen — Gardinen, weiss und crème.
 Reichhaltige Auswahl! Einzelne Piecen herabgesetzt. Comptoir: 17 Tannusstrasse, I. Etage. C. A. Otto. 3355
Langgasse No. 31. Herren-Bazar, Langgasse No. 31.

Güte, Neuheiten für Herbst und Winter,
 Mark 3.50, 5, 5.50, 6.50, 8.50, 9, 9.50, 10.50, 11, 12 und 13.
 Wiener, englische und italienische Fabrikate.
 Reichhaltigste Auswahl.

Mäßige, streng feste Preise. Reparaturen billigt.
Wiesbaden. Rosenthal & David,
 31 Langgasse 31.

10948

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,
 am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale. 11037

Kranken-Versicherung. Anmeldungen in
 Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden, E. S. nimmt jederzeit
 entgegen der Director G. Schäfer, Goldgasse 1. (Reserve-
 Capital ca. 10,000 Mk.) 66

Schuhmacher-Zunft.

Durch Uebereinkommen der Zunft mit dem Gewerbe-
 Verein beginnt der Unterricht des Fach-Curses für Schuh-
 macher Montag den 12. November Abends 8 Uhr,
 welcher für die Mitglieder der Zunft kostenlos erfolgt, wozu
 sich noch Mitglieder, sowie auch solche, die der Zunft noch
 beizutreten wünschen, bei unserem Vorstandsmitgliede, Herrn
 Kappus, Schulgasse, anmelden wollen.

11348 Der Vorstand.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse
 der Schuhmacher und verwandter Berufsangehörigen.

Sonntag den 18. November Abends 8 Uhr feiert
 obige Kasse im „Römer-Saal“ ihr I. Stiftungsfest,
 bestehend in theatralischer und komischer Unterhaltung
 mit darauffolgendem Ball, wozu sämtliche Schuhmacher,
 sowie Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Entrée 1 Mk., an der Kasse 1.20. Damen frei.
 Karten sind zu haben bei Herrn Ph. Eul, Helenenstrasse 3,
 Herrn B. Schnüttchen, Mauergrasse 14, und bei Herrn
 Gastwirth Wenzel, Faulbrunnensstrasse.

10919 Das Comité.
Christ. Heidemann, Feldstrasse 27, 1 Stiege
 rechts, empfiehlt sich einem
 hohen Adel und geehrten Publikum zur Anfertigung von
 Herren- und Damenwäsche nach Maass. — Muster-
 henden nach modernstem Schnitt stehen zur gefälligen Ansicht
 sammt den feinsten Stickereien. 11094

Journal-Lesezirkel.

Abonnement zu jeder Zeit pro Quartal 3 Mk., 4 Mk. 25 Pfg.
 und 5 Mk.

Leihbibliothek.

Abonnement pro Quartal 2 Mk. 50 Pfg., monatlich 1 Mk.
 Außer Abonnement pro Band per Tag 5 Pfg.

8995 Jos. Dillmann, Buchhandlung,
 Marktstrasse 32.

Grosse Auswahl

in musterfertigen

Pantoffeln	von Mark 0,75 anfangend,
Sophalissen	1,65
Gäbretter	2,65
Hosenträger	1,40

bis zu den feinsten Dessins, sowie Handsägen und sämtliche
 Silber-Stramin-Artikel zu den billigsten Preisen bei

10428 **G. Bouteiller,**
 13 Marktstrasse 13.

Zu Weihnachten!

Puppenperrücken werden, wie alljährlich, dauerhaft und
 schön angefertigt nicht mehr Nerostrasse 8, sondern Nero-
 strasse 11 bei
J. Schmitt, Friseur.
 Bitte, genau auf die Firma zu achten! 10467

Düten und Dütensäcke mit und ohne Firma
 in jeder Qualität und jedem Quantum sind zu haben bei
Joh. Altschaffner, Schwalbacherstrasse 55, Seltens. 8863

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittag 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pfennig.

149

Sonnenberg.

Heute findet Tanzmusik im „Nassauer Hof“ statt.

J. Stengel.

6332

Neugasse No. 15. **Zum Mohren,** Neugasse No. 15.

Halte für die Wintersaison mein geheiztes Sälchen an Sonntag-Abenden für Familien und Gesellschaften zur gefälligen Benutzung reservirt.

9618

Achtungsvoll
Jacob Becker.**„Dreifönigskeller“**

23 Bierstädterstraße 23,

empfehle ein gutes Glas Bier 1/2 Liter 12 Pf. Geheizte Localitäten. — Brachtvolle Aussicht. 8811

Neugasse 15. **Zum Mohren,** Neugasse 15.

Von heute an ein ausgezeichnetes Glas

Exportbieraus der Brauerei von **Saum & Friedel** (Aischaffener Brauerei) in Aischaffenburg. 10976**Wirthschafts-Eröffnung.**Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die von Herrn Schnäbter seither geführte **Gastwirthschaft Römerberg 24** übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Für gutes Bier, kalte und warme Speisen, sowie guten Mittagstisch zu 40 Pf. ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll

10999

Heinrich Pusch.**Feinster Tafel- & Einmach-Essig.**

Prämiirt auf der Amsterdamer Welt-Ausstellung 1883.



1 Korbflasche mit 5 Liter ..	Mk. 1.80
1 " " 10 " ..	" 3.—
1 " " 20 " ..	" 5.—
1 " " 30 " ..	" 7.—

Rein gehaltene Korbflaschen werden zu je 50 und 75 Pf., sowie 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. zurückgenommen.

Für Haltbarkeit der Waare wird garantirt.

Alleinige Niederlage bei

F. Gotthald,

9527 Marktstraße 13.

Bestellungen auf Krantschneiden werden angenommen bei **H. Lind,** Moritzstraße 6 und Dranienstraße 6. 11193**Rechte Zofayer Wein**aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten in der Zofay-Hegghalla, in Depot von dem Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxh.
1880r Bégadan o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 38	Mk. 75	Mk. 220	Mk. 210
1878r Bibian Moulis " "	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc " "	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac " "	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent " "	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud " "						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien " "	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe " "	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac " "	24	48	90	170	470	450
1875r Dulmont Blan- quefort " "	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville " "	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré Cantenac " "	48	95	180	350	1000	

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

10172

3 Neugasse 3.

Am heutigen Tage übertragen wir den **Alleinverkauf** unserer pasteurisirten **Flaschenbiere** (Export- und Bockbier) für Wiesbaden dem Herrn **J. C. Bürgener** daselbst.

Einbeck, den 22. October 1883.

Domelier & Boden.Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Lager pasteurisirter **Flaschenbiere**; dasselbe wurde mit den ersten Preisen auf den Ausstellungen 1878 in Hannover, 1879 in Sydney und 1881 in Porto Alegre prämiirt. Von ärztlichen Autoritäten ist der Genuß dieser Biere vermöge ihres hohen Malzgehaltes, namentlich Reconvalescenten und Schwächlichen ganz besonders empfohlen.**Exportbier** in 1/2 L.-Fl. 25 Pf. per Flasche,
Bockbier " 1/3 " 25 " " "

excl. Glas, frei in die Wohnung geliefert.

19309

J. C. Bürgener.**Flaschenbier I. Qualität**

von heute an per Flasche 19 Pf., bei Abnahme von 12 Flaschen frei ins Haus, zu haben Schwalbacherstraße 55, Seitenbau. 8862

Bommer'sche Gänsebrust,
Gänseleule und
Gänseleule in Geléefrisch eingetroffen bei **A. Schmitt,** Mehrgasse 25. 10543

Bilder 9
Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. Liebig*
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, gr. Burgstrasse 1, und
H. & R. Schellenberg, Webergasse 6.

Chocolade und Cacaopulver

aus den ersten deutschen, französischen und
holländischen Fabriken,
sowie

Thee

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen
empfiehlt 9856

August Helfferich, vorm. A. Schirmer,
Bahnhofstrasse 8. Bahnhofstrasse 8.

Thee.

Alle Sorten Thee, als: Pecco, Souchong, Congo,
Imperial, sowie Theespitzen von 1 Mark 80 Pfg. an in
frischer Sendung, ferner Chocolade und Cacao von der
Firma Gebr. Stollwerck in Köln empfiehlt

10177 Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Grosses Theelager:

Souchong, Congo und Pecco
in großer Auswahl per Pfund von 2 bis 8 Mark,

grüner Thee,

sowie Theespitzen per Pfund 1,50 bis 4 Mark empfiehlt
10565 Chr. Kelper, Webergasse 34.

Stochfinten, Buchfinten, Girlihe und Rothkehlchen
billig zu verkaufen Castellstrasse 8, 1 St. 10344

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstrasse 8 („zum Chinesen“).

Kaffee-Lager,

eigener Brennerei 9911
von

Bernhard Gerner, Wörthstrasse 16,
empfiehlt rohe Kaffee's von 85 Pf. bis 1 Mt. 80 Pf
gebrannte " " 1 Mt. " 2 " — "

**Vom deutschen Patent-Amt
geprüft und patentirt**

ist das gesündeste und zweckmässigste Kaffee-
Surrogat der 15605

deutsche Natron-Kaffee

von Thilo und von Döhren in Wandsbeck,
ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe
löst im Kaffee das zarte Aroma und liefert einen
kräftigen, wohlschmeckenden Aufguss.

Päckete von 100 Gramm à 10 Pf. zu haben bei
A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz, und
J. C. Bürgener, Hellmündstrasse 9 in Wiesbaden.
General-Depôt bei Franz Coblenzer, Köln.



Hausstands-Waagen,

Tafel-Waagen,
eiserne

Decimal- & Centesimal-Waagen

in allen Größen

liefert unter Garantie

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstrasse 3. 224

Steinerne Einmachständer, Gährrohr.

10074

H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.

Deutsches Patent.

Aux Dépôts Français — Neuheiten von wollenen Herbst- und Winter-
in grossartiger Auswahl zu Fabrikpreisen! • Musterlager: 17 Taunusstrasse, I. Etage. Vertreter: **C. A. Otto**.

Große Burgstraße
No. 5.

J. Stamm, „Bier Jahreszeiten“.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle

sämmtliche Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

9590

=== **Wegen baldiger Räumung** ===

11180

verkaufe sämtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen und bietet sich hierbei Gelegenheit, schon jetzt **Weihnachts-Geschenke** günstig einzukaufen.

Friedrich Kappus, Marktplatz 7 (Manufacturwaaren-Handlung).

Niederlage

von **B. Ganz & Co.**, Mainz, 18 Flachsmarkt 18.

Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen

3814

E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

Dr. Michelsen, Frauenarzt,

Langgasse 19, I. Stock.

Sprechstunden: **Dienstag und Freitag**

Vormittags von 10—12 Uhr.

Nachmittags „ 3—4 „

Meine **Privat-Klinik** in **Bad Schwalbach** ist während des ganzen Jahres geöffnet. 11041

Atelier für künstliche Zähne,
Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren u. bei reellen Preisen.

8026

H. Kimbel, Langgasse 19.

Geschäfts-Übergabe.

Meinen verehrlichen Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß das seither von mir betriebene **Glasergeschäft** unter Heutigem in den Besitz meines Sohnes

Wilh. Maurer jun.

übergegangen ist und er dasselbe unter der Firma

Wilh. Maurer jun.

weiter betreiben wird.

Für das mir seither bewiesene Vertrauen sage meinen besten Dank und bitte ich solches auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Wiesbaden, 6. Nov. 1883.

Hochachtend

Chr. Maurer, Glaser.

Höflichst Bezug nehmend an obige Annonce, empfehle ich mich im Anfertigen von **Fensterrahmen, Bleiarbeiten** und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung. 11268

Geschäftslocal:

Hochachtend

Friedrichstraße 15. Wilh. Maurer jun.

Stoffe

zum Decatiren werden angenommen
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468



Frister & Rossmann's
Singer-

Nähmaschinen,

schon mehrmals mit der **goldenen Medaille** prämiert, ebenso wieder auf der **Amsterdamer Ausstellung** mit der

goldenen Medaille

gekrönt, empfiehlt

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Paulbrunnenstraße 2,

alleiniger Vertreter für **Wiesbaden und Umgegend.** 8055

Strickwolle,

nur beste Qualität, das $\frac{1}{5}$ Pfund von **40 Pf.** an und höher, sowie alle **Wollenwaaren** empfiehlt billigst

Joseph Ullmann,

11189

Kirchgasse 16, vis-à-vis dem Nonnenhof.

Stepp-Decken

10778

von **Mk. 5.80** ab und höher

in großer Auswahl vorrätig. — Auch schnelle und elegante Anfertigung auf Bestellung. — **Elf. Satins und Rattune** zu Bezügen im **Elässer Zeug-Laden, 1 Mühlgasse 1.**

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt. Auch werden **Mäntel** modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,

4841

Wichelsberg 8, I. Stock.

Holzschuhe, große Auswahl, Mauritiusplatz 3.

11217

Dépôts Français — Schwarze Seidenstoffe edelster Qualitäten 3353
 Bilder à l'usage) Gelegenheitskauf aussergewöhnlich billig! Comptoir: 17 Tannusstr., I. Et. Repräsentant: C. A. Otto.

Specialität in Corsetten.

Anfertigung nach Maass.

Großes Lager in Pariser Corsetten,

sowie der nach eigener Angabe in Façon verbesserten

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsetten.

Leibbinden und Rückenhalter, Kordelleibchen &c.

== Tournuren nach neuester Façon. ==

Emil Beck, 2 grosse Burgstrasse 2,
Wiesbaden.

10200

H. Lissauer,

Lyon. Königl. Hoflieferant, Berlin.

Specialität

in

Sammet- & Seidenwaaren.

Wollstoffe, Jupons, Tücher, Ballstoffe etc.

Vertreter für Wiesbaden: 10969

Louisenstrasse 35, Parterre. **L. Herdt,** Louisenstrasse 35, Parterre.

Stidereien in großer Auswahl, Holz-
 schnitzereien und Korb-
 waaren, alle Materialien für Handarbeiten in bester
 Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

8822 Langgasse 53, am Franzplatz.



Wer eine Nähmaschine
 zu kaufen beabsichtigt,
 sollte nicht versäumen, sich
 die **Pfaff-Maschine** (aus der
 Fabrik von G. M. Pfaff in Kaisers-
 lantern) vorerst wenigstens einmal an-
 zusehen und von den bedeutenden Vor-
 zügen derselben Kenntnis zu nehmen. —

Durch äusserst saubere, präzise Ausführung,
 große Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit
 verdient dieses Fabrikat warme Empfehlung als das
 Beste und Gediegenste, das die Nähmaschinen-Industrie
 zu bieten vermag. Reichhaltiges Lager bei

Carl Kreidel, Mechaniker,

4028 Wiesbaden, Webergasse 42.

Koffer, 5 Stück gebrauchte, größere, billig zu haben
 11221 Mehrgasse 37.

Das Fabrik-Lager

von

G. Bouteiller, Marktstrasse
 No. 13,

empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison:

Umbhäng-Tücher	von M. 1.00 an,
Plüsch-Tücher	" " 2.90 "
Kleine Tücher in Wolle und Eiswolle	" " 0.40 "
Pelerine, Tricot-Tailen, Herren-, Damen- u. Kinderwesten, Damen- und Kinder-Kapuzen,	
Kinderkleidchen, prachtvolle Dessins	" " 2.35 "
Herrenhemden in Reinwolle u. Halbwohle	" " 1.35 "
Herren- und Damen-Unterjacken	" " 0.95 "
Arbeiterwämme	" " 1.85 "
wollene Damenhosen	" " 1.60 "
wollene Kinderhosen	" " 0.80 "
Damenstrümpfe	" " 0.55 "
Kinderstrümpfe	" " 0.28 "
Socken	" " 0.32 "

alle Sorten Handschuhe, Hänflinge und Fußwärmer,
 ferner große Auswahl in **Mantel-Plüsch** von
 M. 4.00 an. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Engros-Lager im 2. Stock. 11191

Geschw. Brichta

8 Webergasse 8,

empfehlen

Regenschirme in großer Auswahl,

reinseidene von M. 7 an, mit echt elegantem Eisen-
 bein-Griff zu M. 15 bis zu den feinsten
 englischen Schirmen

mit Garantie Seide. 9217

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst.
 Discretion bei Gebamme **Anna Heiter**
 in Mainz, Holzstraße 7. 9432

A. Bartel, Damenschneider,

Kirchgasse 18, 1 Treppe hoch,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von **Costümes, Mänteln** u. s. w., sowie zur Reparatur und Umänderung von **Costümes** nach neuester Façon. 10526

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen seiner **Herrenkleider** nach Maß zu den denkbar billigsten Preisen. Auch empfehle gleichzeitig eine ganz neue Muster-Collection von in- und ausländischen Stoffen aus einem der größten Geschäfte Deutschlands und liefere sämtliche Stoffe zu Fabrikpreisen und bin dadurch in der Lage, Anzüge, sowie Winter-Paletots schon für 35 M., hochfeine für 45—50 M., einzelne Hosen von 8—18 M. zu liefern. 6449

J. Weyer, Schneider, Hochstraße 20.

Dampf-Etablissement

für

Färberei, Druderei, Wascherei und Appretur von Wilh. Bischof,

gr. Burgstrasse 10, Wiesbaden, Walramstrasse 8.

Färberei und Appretur für seidene, wollene und gemischte Stoffe; unzertrennte Damen- und Herren-Garderoben, Zimmer- und Decorations-Stoffe u.

Chemische Wascherei für unzertrennte Damen- und Herren-Garderoben, Gesellschafts- und Ball-Toiletten, Decken, Teppiche, Möbelfstoffe, gestickte und wattirte Gegenstände.

Färben und Waschen von Handschuhen, Strumpf- und Putzfedern.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich in meinem neuen Hause **Walramstraße 8** einen Laden eröffnet habe und werden sämtliche Gegenstände daselbst angenommen.

Auch bin ich durch meine neu verbesserte Färberei-Einrichtung in den Stand gesetzt, sämtliche Gegenstände auf's Schönste herzustellen und in kurzer Zeit abzuliefern. 8061

Gardinen

in neuesten Mustern,

Engl. Tüll-, Zwirn- u. Mull-Gardinen

in allen Breiten und billigen Preisen.

Sächsischer Bazar,

Ellenbogengasse 11.

5985

Unterzeichnete empfehlen ihr

Bettfedern-Lager,

verbunden mit **Zwisch-, Varchent und Federleinen**, sowie fertige Betten, Kissen, Plumeaux und Kinderbettchen zu äußerst billigsten Preisen.

Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Auch werden nach wie vor die Federn gereinigt. 8424

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Bestellungen können bei Frau **Neugebauer**, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie Hellmuthstraße 27 gemacht werden. Geschwister Löffler, Federnreiniger. 107

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten **Flügel und Pianinos** aus der Hof-Pianofortefabrik von **Robert Seitz** in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommierten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 26.
105 Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel und Pianinos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

1880: Düsseldorf, L. Preis.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstraße 25

(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von **Pianinos** und **Flügeln** nur eigener Fabrication.

Piano-Verleih-Anstalt, Reparaturen und Stimmungen. 104

1881: Preiborn, Goldene Medaille.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. **Piano-Magazin**, Webergasse 4.

Reichhaltiges Lager in **Piano's** berühmter Fabriken:

Rich. Lipp & Sohn u. c.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Beise** u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe gebe alle auf Lager befindlichen Waaren zum und unterm Einkaufspreis ab, als: **Pänge-, Tisch- und Wandlampen**, alle Lampentheile, sowie Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände. Sämtliche Artikel sind nur beste Waare unter Garantie. Vorstehender Gelegenheitskauf bietet sich nur kurze Zeit.

10942 **Fr. Böcher**, verw. **Sommer**, Spengler, Mauritiusplatz 6.

Zu hohen Preisen

kauft getr. **Kleider** (gute Sachen), Möbel, Gold- und Silbersachen u.

Levitta, Goldgasse 15. 3138

Wagen für Milch- und dergl. Transport (gebrauchte) zu verkaufen **Wegberggasse 36**. 10902

Ausverkauf

Bilder, Frau Martini, Mauergasse 15.

Wegen Uebergabe meines Hauses verkaufe ich sämtliche Möbel ganz billig, nämlich: 40 vollständige Betten, auch Deckbettfassen, See- und Kissen- und Kopfkissen, Strohsäcke, einzelne Bettstellen, Kommoden, Consolen, Schreib- und Waschkommoden mit weißen Marmorplatten, dito Nachtschränke, nussb. Bettstellen mit und ohne hohem Haupt 1 Schlafzimmer-Einrichtung, schwarze Salon- und Speisezimmer-Einrichtung in Eichen geschnitten, Alles sehr schön und gut, sodann Spiegel mit Trumeaux und Marmor, kleine ovale Spiegel, Speisestühle in Eichen und Nussbaum, Barock-, Rohr- und Strohstühle, Holzstühle, 2 Ausziehtische, ovalrunde, viereckige Tische, Küchenschränke, Arzchränke, Kleiderschränke in Mahagoni und Nussbaum, Büffetschränken, Verticows, Rippstischen, Stummer Diener, Kleiderständer, Handtuchgestelle, Bilder, 2 Secretäre, schöne Uhren, Garnituren in Plüsch und Rips, 1 Sopha in Plüsch, 20 Sopha's und Sessel, Vorhänge und Teppiche. 5248

Die 8503

Porzellanofen-Fabrik

von

Louis Hartmann, Emserstraße 75,
empfehlte weiße und farbige Ofen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager. Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

Verbesserte Amerikaner-Ofen

(Patent: Lönholdt-Buderus)

in grosser Auswahl und zu ermäßigten Preisen auf Lager bei
L. D. Jung, Langgasse 9.
10927

Amerikanische Ofen

verbesserten Systems,

Glanzblech-Füllöfen

in 4 Größen

empfehlte
224

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Amerikanische Ofen.

Regulir-Füll-Ofen mit und ohne Kochvorrichtung von 20 Mk. an, **ovale Säulen-Ofen, Koch-Ofen,** sowie die so sehr beliebten **Lönholdt's Patent-Ofen,** fortwährend brennend, wie die amerikanischen Ofen, ferner alle Sorten **Feuergeräte, Kohlenkasten, Kohlen-eimer, Füller** etc. etc. empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
6473 **Friedrichstrasse 35.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Kanal-, Kamin- und Drainageröhren,** sowie **Fußbodenbelag** für Flur und Trottoir von den einfachsten bis nobelsten Mustern, ferner **feuerfeste Backsteine** und **Cement** bester Qualität.

Franz Mollath, 9743

Inhaber: **Julius Mollath, Schulberg 2 und 4.**

Das Ofensehen und -Buchen besorgt **A. Buschung,** 7282
Moritzstraße 48.

Transp. Herd, gut heizend, zu verk. Dogheimerstr. 27. 11323

Brennholz.

Durch Vergrößerung meiner Holzerkleinerungs-Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe großer Vorräthe in trockenem Buchen- und Kiefern-Brennholz bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl geschnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten prompt und billigt zu liefern und bitte um geneigte Aufträge.

Wilh. Linnenkohl,

8843

15 Ellenbogengasse 15.

Kohlen

in verschiedenen Sorten und nur guten Qualitäten empfehle bei billiger und prompter Bedienung.

Ad. Lugenbühl, Schulberg 7.

Bestellungen werden bei Herrn **C. Vulpus, Ecke der Marktstraße und Reuggasse,** entgegen genommen. 9580

Kohlen.

sowohl gewaschene melirte **Stück- u. Rußkohlen Ia** Qualitäten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. **Anthracit- und Klamm-Wärfel-Kohlen,** von der Vereinig. Ges. zu Kohlscheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.

10304

Comptoir: Ellenbogengasse 15.



Kohlen.



alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,

10987

4 Mühlgasse 4.

Kohlen, Ia Qualitäten,

in Waggonladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigsten Preisen

Otto Laux, Alexanderstraße 10. 2409



Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9344

Vertreter von „Kohlscheid“.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à Mtl.	16.50	per Fuhre von 20 Strn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. der 20 Str. Rabatt.
Ia Stückkohlen à	19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à	19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen à	21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen à	28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** 99
Ganggasse 20.

Ia Ruhrkohlen Ia

bester Qualität, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mtl. 50 Pf., empfiehlt

7212

A. Eschbacher, Biebrich,
Adolphstraße 10.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empfl. Erinnerung. **L. Höhn, tl. Schwalbacherstr. 4.** 10137

Laubfägeholz in großer Auswahl angekommen
und empfiehlt
10861 **Georg Zollinger, Reugasse 10.**

Im Feuer.

(43. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

Der ihn beobachtende Director sah die Freudigkeit und das Interesse, mit welchem der Sträfling arbeitete, und ohne es zu wissen, hatte Fritz ihn an der Stelle berührt, wo er sterblich war. Der treffliche Mann war ein leidenschaftlicher Gartenfreund, jede Stunde, die ihm sein Amt frei ließ, brachte er arbeitend im Sommer im Garten, im Winter in den daselbst befindlichen Treibhäusern zu, und vielleicht nicht ganz mit Unrecht behauptete er, wer noch Freude an den Blumen verrathe, wer im Stande sei, sich noch mit Liebe und Lust der Pflege und Wartung eines Gartens hinzugeben, der sei auch noch für Edles und Schönes in anderer Hinsicht empfänglich.

Mehr und mehr zog er Fritz zu den Arbeiten heran, die eine geschickte Hand, die Nachdenken und Ueberlegung erfordern, und er fand einen gelehrigen Schüler. Bald oclurte der Sträfling mit seinem Meister um die Wette Rosen, mischte Sämereien, machte Ableger, beschnitt und pflanzte und vergaß in seinem Eifer nicht selten, daß er kein freier Arbeiter auf eigenem Grund und Boden sei.kehrte er dann in seine Zelle zurück, hörte er den Schlüssel der Thür, die ihn für die Nacht von der Außenwelt absperrte, sich freischend im Schlosse drehen, dann überkam ihn wieder die ganze Trostlosigkeit seiner Lage. Stöhnend warf er sich auf sein Lager, — um bald genug in tiefen Schlaf zu sinken. Die Arbeit des Tages forderte ihr Recht.

Aus dem lecken, frischen, übermüthigen Fritz Behnede wurde ein stiller, gebüßiger, ernster Mann, der sich in sein Schicksal ergeben hatte, nichts mehr fürchtete und nichts mehr hoffte, mit dem Leben durch kein Interesse mehr zusammenhing, als durch die Sorge für das Gedeihen seiner Pflanzen. Er ward ein noch weit leidenschaftlicherer Gärtner als der Director Bernbard und gewann sich durch den Eifer, mit welchem er seinen Beschäftigungen oblag, die besondere Zuneigung desselben. Nicht minder ward die Frau des Directors seine Gönnerin; die Romantiker des Verbrechens, das den jungen Mann in's Zuchthaus gebracht, rückte der guten Dame ein ebenso großes Interesse für den Sträfling ein, wie die Art und Weise, wie er sein schweres, selbstverschuldetes Geschick trug.

Der Director und seine Frau vermochten den Gefangenen nicht von der Strafe zu befreien, zu der ein gerechter Spruch ihn verurtheilt hatte, aber sie konnten sein hartes Loos doch mildern. Der stete Aufenthalt desselben in dem Garten und in den Treibhäusern brachte ihn Beiden näher, und sie sprachen mit ihm, ohne ihn jeden Augenblick die Lust empfinden zu lassen, die zwischen ihm und ihnen lag. Unter dem Vorwande, daß er von den Früchten und Gemüsen, die er züchte, doch auch kosten müsse, ließ ihm die freundliche Frau, so oft es ohne Aufsehen geschehen konnte, Spenden von ihrem Tische zufließen, ach, und der Gefangene empfand diese Gabung als eine solche Wohlthat, daß er oft Thränen darüber vergoß, Thränen der Beschämung, daß es mit ihm dahin gekommen, daß er Genüssen einen Werth beilegte, die für ihn sein ganzes Leben lang selbstverständlich gewesen waren.

Dagegen gewann eine Erquickung, die der Director ihm bot, für ihn eine andere Bedeutung. Er hatte einen guten Schulunterricht genossen, sich nach Beendigung desselben aber mit Lesen nicht viel abgegeben; jetzt, wo ihm als seltene Sonntags- und Feiertagskost durch die Güte seines Vorgesetzten aus dessen Bibliothek hier und da ein Buch geliehen ward, wurde ihm die Lectüre zu einem Quell von Freuden, wie er sie nie gekannt zu haben glaubte, und schmerzlich bedauerte er, nicht aus diesem Born geschöpft zu haben, als er ihm ohne jedes Hinderniß in seiner ganzen verschwenderischen Fülle zugänglich gewesen war, als kein plötzliches Verlöschen der Lampe ihn genöthigt hätte, einen angefangenen Satz unbeendet zu lassen.

Diese Stunden der Finsterniß, die ihn an Winterabenden

umhüllten, wenn nach der strengen Vorschrift das Lager des Un-
war und er wachend auf seinem Lager saß, waren ihm so
qualendsten. Dann brach die mühsam errungene Fassung & Bruch,
dann stieg die Vergangenheit vor ihm auf, dann packte ihn eine
wahnwitzige, verzehrende Sehnsucht nach der Freiheit, daß er
aufsprang und an den Eisenstäben vor dem kleinen Fenster seiner
Zelle rüttelte; das brachte ihn dann wieder zu sich und verzweifelt
rief er aus: „Thor, was willst Du da draußen? Für Dich ist kein
Raum mehr unter den ehrlichen Menschen, Du bist ein Zucht-
händler, ein Gebrandmarkter, dessen Nähe man flieht, Du bist
tödt für die, welche Dich einst gekannt haben, Niemand fragt nach
Dir, Niemand denkt mehr an Dich. Erscheinst Du wieder unter
den Menschen, so werden sie erschrecken und vermeinen ein Gespenst
zu sehen! Alle, Alle haben mich vergessen, Else, Else, auch Du,
auch Du!“ —

Während der Gefangene in seiner Zelle bitter und klagend
nach Else Harnisch rief, weinte sie in ihrem freundlichen Stübchen
nicht minder heiße Thränen um ihn. Beklagte sie ihn wie einen
geliebten Gestorbenen, hegte sie in der Tiefe ihres Herzens noch
die Hoffnung, ihm dennoch einst angehören zu dürfen? Sie sprach
sich mit keiner Silbe darüber aus, Niemand, auch nicht ihr Vater
hatte je wieder von ihr den Namen Fritz vernommen, aber sie
wies auch jede Werbung, an der es dem wohlhabenden und
hübschen Mädchen nicht fehlte, mit einer Entschiedenheit von sich,
welche ihr vor den Freiern bald Ruhe verschaffte, um so mehr,
als zu den Bekannten aus früherer Zeit neue sich nicht gesellten.

Die Vorgänge in Roseburg hatten Harnisch und seiner Tochter
den Aufenthalt daselbst verleidet; der Väter hatte das lang ge-
plante neue Haus an der Stelle des niedergebrannten nicht selbst
aufführen lassen, sondern die Baustelle verkauft und war, nachdem
er auch seine übrigen Liegenschaften zu Gelde gemacht, etwa ein
halbes Jahr nach dem Brande mit seiner Tochter und der Waise
in die Residenz gezogen. Sie bewohnten in einer der stilleren
Straßen der Vorstadt eine hübsche Wohnung, der Väter hatte in
einem nahegelegenen Restaurant bald wieder seine regelmäßige
Spielpartie und eine Gesellschaft gefunden, welche Zeitungen las
und mit ungeheurer Weisheit Regierung, Volksvertretung und
städtische Verwaltung kritisirte. Else schloß sich Niemand an; ein
gelegentlicher Ausgang, dann und wann der Besuch eines Theaters
oder einer Sebenswürdigkeit war ihr genug; sie genoß die An-
nehmlichkeit der Großstadt, zurückgezogen und unbemerkt nach
eigenem Gefallen leben zu dürfen.

Ogleich Elsen's Unversöhnlichkeit gegen Hermann eine Er-
kaltung zwischen ihr und Ferta Herrlich zuwege gebracht hatte,
hielt die Letztere, welche noch immer in England weilte, doch einen
Briefwechsel mit der Jugendfreundin aufrecht. Was sich zwischen
sie und Else gedrängt hatte, zog sie auch gleichzeitig wieder zu
dieser hin, denn sie ließ nicht ab, dem Freunde bei ihr das Wort
zu reden, da sie ihn genugsam kannte, um zu wissen, daß von
seiner Seele der letzte Druck erst dann genommen sein werde,
wenn Else ihm verzeihend die Hand gereicht haben würde.

Noch konnte sich Else aber nicht entschließen, das befreiende
Wort zu sprechen, zu schwer und bitter lastete auf ihr Fritz
Behnede's Geschick.

„Er wird auch ohne mich Pfarrer werden und — seine Frau
Pfarrerin finden,“ sagte sie mit einem traurigen Lächeln, in das
sich doch ein Anflug der früheren Schelmerei mischte, wenn sie
einen Brief Ferta's zur Seite legte, der wieder und wieder von
Hermann handelte.

Ferta war in der That in der lebhaftesten Verbindung mit
Hermann geblieben. Keine Woche verging, ohne daß ein Schiff
dem Freunde einen ausführlichen Brief von ihr brachte, ohne daß
ein solches eine Antwort von ihm hinübertrug, die ihr eine getreue
Schilderung seines Lebens und Wirkens gab.

Unter Arbeit und Entbehrungen steuerte er muthig auf sein
Ziel zu und leise, ganz leise, aber Ferta's klopfendem Herzen
vernehmlich, stahl sich durch seine Zeilen die Hoffnung, daß ihm
mit dem erwählten Berufe auch ein anderes Glück winken werde,
schöner und voller, als er einst geträumt, es an der Seite der
Jugendgespielin zu finden.

(Fortsetzung folgt.)

Bilder

Weihnachts-Bestellungen.

Aufträge auf **neu anzufertigende Gegenstände** bitte ich meine verehrte Kundschaft und ein verehrtes Publikum mir möglichst frühzeitig einreichen zu wollen.

Mein grosses Lager sowohl in billigen wie in reichen

Silber-, Goldwaaren und Juwelen

halte zu reellsten Preisen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Adolf Schellenberg,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Webergasse 7, Ecke der Spiegelgasse.

10918

Saalbau Schirmer.

Morgen Montag den 12. November Abends
präcise 8 Uhr:

VI. Vortrag des Herrn Predigers Voigt
aus Offenbach.

Thema: Luther's späteres Leben bis zum Tod.

Für Bestreitung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von
20 Pfg. à Person erhoben.

Der Vorstand 96
der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 16. November:

Erste Hauptversammlung.

Der Vorstand.

Damen- und Kinderkleider

werden geschmackvoll und billig von den einfachsten bis zu den
feinsten angefertigt, ebenso die feinsten **Handarbeiten** und
Maschinennäherei. Näheres Kerostraße 2, 2 Tr. 11566

Bremer Cigarren,

vorzügliche Qualität (Fehlfarben), à 5 Mk. per 100 St.
empfiehlt A. F. Knefell, Langgasse 45. 10651

Alstermühle.

Mancher Aepfelwein, Bier, Wein.

Geräucherter Schwartenmaggen etc. 11518

Frische Cervelatwurst

per Pfd. 1 Mk. 20 Pf. empfiehlt

G. Voltz, Grabenstraße 8,

11573

nächster Nähe der Marktstraße.

H. Schmitz,

Es rückt heran die Winterzeit
Mit ihren kalten Tagen,
Wo lauf' ich mir ein warmes Kleid?
Wird Mancher sich jezt fragen!

Doch dieses Räthsel ist leicht zu lösen,
Geschäfte gibt's ja hier in Masse!
Wer kennt nicht all' der Firmen Größen
In Markt-, Burg-, Lang- und Webergasse?

Doch halt, da fällt mir Etwas ein,
Noch eine Straße vergaß ich hier,
Zwar von Geschäftsbedeutung klein,
Doch ein Geschäft, das merke Dir:

Es ist am **Michelsberg No. 4,**
Dort sah ich Stoffe ausgestellt,
An Preis und Schönheit, glaubt's nur mir,
Kein And'rer bietet dies für's Geld.

Ich dachte so in meinem Sinn,
Wie kann dies Geschäft bestehen?
Denn klein ist sicher der Gewinn,
Durch den Umsatz muß's geschehen!

Drum geht schnell hin mit barem Geld,
Am Billigsten kauft Ihr hier!
Ein Jeder findet, was ihm gefällt,
Auf'm **Michelsberg No. 4.**

4 Michelsberg 4. 11571

Luther-Denkmünzen

zur 400 jährigen Geburtstagsfeier **Dr. Martin Luther's** empfiehlt in hochfeiner Ausführung in 8 verschiedenen Mustern von 10 Pfg. per Stück an

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

An Wiederverkäufer gebe hohen Rabatt. 8884

Laubfägenholz (Horn, sowie das beliebte italienische
Nussbaumholz) angekommen und wird zu billigen Preisen ab-
gegeben **Friedrichstraße 31.** 10305

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Stück Straßenkappen für Privathauptbahnen soll im Submissionswege vergeben werden, und sind hierauf bezügliche Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 15. November cr. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf dem Bureau des Wasserwerks, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden. Der Director des Wasserwerks.

Wiesbaden, 8. November 1883. Winter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 14. November Abends 7½ Uhr im weissen Saale:

Soirée

des Illusionisten Herrn **Buatier**, Königl. Niederländischer Hofkünstler.

Vorträge und Experimente auf dem Gebiete spirituellen Illusionen.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 3 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark.

Städtische Cur-Direction.

Notizen.

Morgen Montag den 12. November, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 120 hölzernen Baumstumpfkorben für die Schlachthausstraße, bei dem Herrn Stadtingenieur Richter. (S. Tagbl. 262.)

Vormittags 11 Uhr:

Verpachtung des Hofgutes Hansen, Gemarkung Eisenbach, auf dem Hofgute dortselbst. (S. Tagbl. 263.)

Mainzer Sauerfrant per Pfund 12 Pfg.

zu haben Michelsberg 3 bei F. Haupt. 11579

Natürlicher, weisser

Dorschleberthran

von Heinr. Meyer, Christiania (Norwegen), ärztlich empfohlen, prämiirt mit der goldenen Medaille Berlin 1880. In Wiesbaden bei

9875 E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Im Anfertigen ganzer Costüme, sowie im Umändern von Kleidern, Mänteln u. empfiehlt sich den geehrten Damen Frau **Doerflinger**, 11588 Nerostraße 34, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Ein Pelzmantel (Paletot) und ein Theater-Pelzmantel (weiß) billig abzugeben Taunusstraße 21, Parterre rechts, bei **Merz**. 11608

Webergasse 37 im Seitenbau ist ein SeidenSammt-Mantel preiswürdig zu verkaufen. 11487

Billard, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden an die Exped. b. Bl. erbeten. 320

Ein Badeschrank zu verk. Dohheimerstraße 17, II. 11387

Ein sehr gut erhaltener, leichter Krankenwagen ist zu verkaufen Bouffensplatz 3. 11382

Kanarienvögel,

sehr feine Schläger, habe ca. 12 Stück zum Verkauf. 11581

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Kanarienvögel (Dorzer, gute Sänger), Männchen und Weibchen, 1 Auckthede zu verk. Schwalbacherstraße 55, P. I. 11622

In Rambach No. 30 steht eine junge, hochtrachtige Kuh zu verkaufen. 11589

Fässer, Stück-, Fuder- und Zulaufässer werden ganz billig abgegeben Hellmundstraße 27a, 1. Stiege hoch. 11576

Gewerbetreibend

empfehlte sich ein tüchtiger Kaufmann zur Beaufsichtigung von Büchern und Correspondenz, per Stunde 60 Pf. Gef. Offerten sub C. S. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11567

Schriftliche Arbeiten,

insbesondere die Abfassung von Briefen, Gesuchen, Anzeigen, Correspondenzen u. dgl. w. übernommen u. pünktlich u. verschwiegen besorgt. R. Exp. 11567

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Eine gute, gangbare Bäckerei

mit einem guten Spezerei-Geschäft in der Nähe von Mainz sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11654

Weggungshalber ist eine Viehhgerei mit Inventar abzugeben. Näheres in der Expedition. 11572

50,000 Mark à 4½ % zur 1. Stelle, gute Lage, innerhalb ¼ der Tage, direct vom Geldgeber gesucht. Gef. Offerten unter A. Z. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11592

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

■ Eine reinliche, anständige Person sucht eine Stelle als Krankenpflegerin. Näheres in der Expedition. 11564

■ Eine reinl. Frau i. Monatst. Näh. Schwalbacherstr. 65. 11575

■ Eine Kochfrau sucht Stelle zur Aushilfe. Näheres Hellmundstraße 3a. 11589

■ Eine gut empf., unabh. Wittwe sucht Beschäftig. im Waschen, Bügeln und Putzen. Näh. Walramstraße 29, Dachl. 11640

■ Eine ältere, reinl., unabh. Frau sucht für den ganzen Tag eine Stelle z. Kochen u. Spülen. R. Geisbergstr. 10, Manf., 3 St. 11634

■ Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Frau Hebamme Lohn in Schierstein, Gebrstraße 229a. 11529

■ Ein arbeitames, tüchtiges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 11622

■ Ein kräftiges, reinliches Mädchen wünscht Stelle als solches allein. Näheres Feldstraße 3, 1 Stiege hoch. 11621

■ Ein gewandtes Hausmädchen, sowie mehrere feinhürgerliche Köchinnen und eine gewandte Verkäuferin suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15**. 11627

■ Ein gute, perf. Kammerjungfer mit 5- und 2-jährigen Zeugnissen f. Stelle d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11630

■ Ein junger Hotelhausbursche, welcher mit Verden umzugehen versteht, sucht, gestützt auf Zeugnisse, sofort ähnliche Stelle. Näh. Schulgasse 4. 11562

■ Eine französische Bonne, bestens empfohlen, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 11630

■ Eine zuverlässige Kinderfrau mit 8-jährigen Zeugnissen sucht bald Stellung. Näheres im Hotel Alleeaal, Taunusstraße 3. 11628

■ Man sucht für einen kräftigen Jungen, der gute Schulkennntnisse besitzt, eine Stelle, entweder in die Lehre oder sonstige Beschäftigung. Näh. Kirchg. 27, Hth., Part. 11624

■ Ein junger Diener mit ausgezeichneten Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11630

■ Ein j. gew. Kellner sucht Stelle, auch als Diener od. sonst Beschäftigung. R. Herrngartenstr. 12, Hth., Frontsp. 11637

■ Ein braver Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle auf einem Bureau. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 11630

Bilder Mann, in der Buchführung gut bewandert, seinen freien Stunden derartige oder sonstige schriftst. Arb. Schützenhofstraße 3 im Möbel-Laden. 11535
 erfahrener Kessel- und Maschinen-Wärter sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Kirchgasse 7, 1 St. links. 11259

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden in 6 Monaten gründlich erlernen.

M. Strehmann Wwe., Louisenstraße 41. 10101

Gesucht als Directrice

für die Weißzeugnäherei in dem königl. Strafgefängnis zu Eberbach eine selbstständige Person, welche im Zuschneiden und Fertigstellen von Damenwäsche durchaus erfahren, ebenso das Maschinennähen gründlich versteht. Gef. Offerten unter W. G. No. 1200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10945

Für die **Armen-Augenheilkunst** wird zum 1. December d. J. eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter: **Bausch**. 56

Ein **tüchtiges, starkes Mädchen** für **Papierarbeit** und ein **angehender Drucker** gesucht von

Fr. Phil. Overlack, Oranienstraße 25/27, Strß. 11614
 Steingasse 1 wird ein **starkes Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. 11477

Ein **gesundes, kräftiges, braves Mädchen** vom Lande, kurz hier gedient, welches bürgerlich zu kochen und Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 11527

Ge sucht zum 20. November für eine kleine Haus-
 haltung eine **feinbürgerliche Köchin**, welche auch Hausarbeit verrichtet. Zu melden von 10—12 Uhr Kapellen-
 straße 23, 1. Stock. 11528

Ein **Mädchen** gesucht Goldgasse 17. 11646

Gesucht tüchtige **Köchinnen**, 1 feineres **Mädchen** für auf Reisen, Hotelzimmermädchen, sowie **Küchen- und Hausmädchen** durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 11645

Gesucht 2 Mädchen, die bürgerlich kochen können, ein Hausmädchen für gleich, ein Kindermädchen und ein junger Hausbursche mit Zeugnissen d. d. Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 11630

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen l. n. solche für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 1490

Ein einfaches **Mädchen** zu jeder Hausarbeit gesucht. Näh. große Burgstraße 6, eine Stiege hoch. 11616

Ein **Mädchen**, welches bei Kindern war und Hausarbeit versteht, wird zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. 11601

Gesucht: 1 Haushälterin, 1 feinbürgerl. Zimmermädchen, 1 Wärterin, 5 Mädchen, welche kochen können, als solche allein, 2 einfache Hausmädchen d. **Linder**, Faurbrunnensstr. 10. 11647

Gesucht ein Zimmermädchen, welches englisch spricht, durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11630

Ein junges **Mädchen** vom Lande wird sofort gesucht Walram-
 straße 35b, Parterre. 11619

Ein nicht zu junges, ordentliches, zuverlässiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen zu 2 kleineren Kindern gesucht. Näheres Marktstraße 23, 1. Stock. 11639

Gesucht: 1 perfekte Hotel-Köchin, 1 Weißköchin, 1 Köchin nach Holland, 1 Hotel-Zimmermädchen nach auswärts, 1 geübtes **Mädchen**, welches kochen kann, für allein durch **Ritter**, Webergasse 15. 11627

Gesucht ein junges **Mädchen** für Hausarbeit. Näheres Bierstadter Chaussee, Ecke des Barththurnwegs. 11631

Tüchtige Schlossergehilfen gesucht Friedrichstr. 35. 11534

Ein **Jasfjunge** gesucht. Näh. Expedition. 11643

Einen **Hausburschen** zum sofortigen Eintritt sucht **J. Rapp**, Goldgasse 2. 11480

Ein **kräftiger Hausbursche** gesucht.

E. L. Specht & Co. 11583

Gesucht für Sonntags ein ordentlicher Mann als **Kellner**. Näheres im „Erbspring“. 11620

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Ge sucht zum 1. April 1884 eine Wohnung von 4—5 Zimmern, (Altan erwünscht) für eine Familie von 2 Personen; auch eine Wohnung von 3 Zimmern, womöglich in demselben Hause. Offerten unter C. H. 42 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 11585

Zu miethen gesucht

für den Winter ein möbliertes Haus oder Etage. Offerten sub F. M. in der Expedition d. Bl. erbeten. 11574

Ge sucht möbliertes Zimmer (Salon mit zwei bis drei Schlafzimmern) und Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter J. A. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11603

Recht gemüthlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten im 1. oder 2. Stock sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. B. 200 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 11555

Angebote:

Große Burgstraße 4, I., elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604

Hellmündstraße 25 ist ein möbliertes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 11606

1—2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Weißstraße 5, 1. Etage. 11577

Ein möbl., heizbares Dachkübchen zu verm. Saalgasse 22. 11570

— Villa zu vermieten. —

11422

C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weiss.

Zu vermieten eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 11617

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 11618

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Cabinet an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten Stiftstraße 24, Part. 11594

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer ist zu dem Preise von 36 Mark per Monat sofort zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 11597

Ein schönes, unmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten; auch kann ein reinlicher Arbeiter gute Kost erhalten. Näh. Grabenstraße 18 im Metzgerladen. 11605

Al. Webergasse 11, 2. St., ist 1 möbl. Mans. bill. zu verm. 11633

Möbliertes Parterre-Wohn- und Schlafzimmer gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 23. 11635

Ein Zimmer für Lager oder Comptoir, auch zum Aufbewahren von Möbel geeignet, in nächster Nähe der Bahnhöfe sogleich billig zu vermieten. Näh. Expedition. 11563

Metzgergasse 24 ist ein Laden mit Wohnung, event. auch getrennt, zu vermieten. 11568

Zwei junge Leute erh. Kost u. Logis Al. Kirchgasse 1, 1 St. r. 11595

Junge Leute erhalten Logis Hochstraße 30. 11632

Die seit 1878 in der „Villa Carola“ Wilhelm-
 platz 4 bestandene

Fremden-Pension

befindet sich seit dem 1. October in

11598

„Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

Elegant und einfacher möblierte Familienwohnungen und einzelne Zimmer mit hübscher Aussicht auf das Gebirge.

Eine Dame oder Schülerin findet in einer feingebildeten Familie Wohnung und Pension zu mäßigem Preis. Näheres Expedition d. Bl. 11642

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-NichtMalz-Extract und Carame-
llen*) v. L. H. Pietsch & Co.
in Breslan.

Die durch zahlreiche Dank-
schreiben anerkannt be-
währtesten und besten
diätetischen Genußmittel bei
Husten, Keuchhusten,
Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und
Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur
Lungenentzündung. — Außer zahlreichen Aner-
kennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben von
Er. Excellenz Feldmarschall Graf Moltke.
* Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen
à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden
bei August Engel, Hoflieferant, in Siebrich bei
A. Vigener, Hofapotheker. 124

Blutarmuth, Bleichsucht und Magenleiden geheilt

durch Anwendung der ächten Eisen-Malz-Chocolade
des R. A. Hoflieferanten Johann Hoff, alleinigen
Erfinders und Erzeugers der Malzpräparate in
Berlin, Neue Wilhelmstraße No. 1.

Wutzyn bei Klagheim, 19. Mai 1883.

Da mir die erste Sendung von Ihrem ausgezeichneten
Malzextract-Gesundheitsbier sehr gut bekommen ist, so
bitte ich ganz ergebenst, mir gefl. bald wieder 28 Fl.
übersenden zu wollen. Tochtermann, Pfarrer.

Bomst, 21. Mai 1883.

Ich freue mich, Ihnen die Anerkennung zollen zu
können, daß Ihre Malzproducte etwas Reelles sind, das
dem Kranken und Gesunden heilsam und bald ein schwer
entbehrlicher Genuß wird, sofern der Gebrauch nach
Ihrer Vorschrift geschieht. Pfarrer Fr. Heude.

Niederlagen in Wiesbaden bei H. Wenz,
Spiegelgasse 4. A. Schirg, Schillerplatz 2, und F.
A. Müller, Adelheidstraße 23.

Weitere Niederlagen werden
in allen Orten errichtet. 57

Naphtol-

Schwefel-Seife (vaselinhaltige)

von A. H. A. BERGMANN in Waldheim i. S.,
die wirksamste aller Seifen zur Entfernung
langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur
Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.

Vorräthig in der Hof-Apotheke und Hirsch-
Apotheke in Wiesbaden. 329

Planergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-
Äpfel und Birnen malterweise zu haben. Proben stehen
zu Diensten. 10053

Haarzöpfe

Locken, Tuffen, Scheitel, Haarletten,
perücken, Haarbouquets von ausgekämmten Haaren werden
gut und billig angefertigt. Ebenso werden verblichene Flechten
nach jedem beliebigen Muster gefärbt und aufgearbeitet bei

Frau Lisette Schuchardt,
Friseurin, Selenstraße 1, 2. Etage.

11815

„Zum Mohren“.

Heute Abend: **Spanisau**, sowie
Gans mit Kastanien. 11611



Restauration Nicolai.

Heute: **Wickelsuppe**. 11596

Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung
einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas **kuhwarm**
verbreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1982



Täglich auf dem Markt und Markt 12.

Frisch vom Fang: Achten **Rheinsalm**, Turbot,
Soles, Zander, Aale, lebende **Rheinhechte**,
Karpfen, Schleien, Bressen, sowie frisch eingetroffene
Egmonder Schellfische von 30 Pfg. an per Pfund
zum billigsten Preis empfiehlt

11478

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Raffinade

bei ganzen Broden per Pfd.
38 und 40 Pf.

11600

Jean Haub, Mühlgasse.

Ital. Maronen (größte Frucht)

per Pfund 21 Pf.

Bernhard Gerner,

11591

16 Börtzstraße 16.

Ein Waggon

blaue Pfälzer Kartoffeln

trifft nächsten Dienstag an der Taunusbahn
wieder ein. Liefere dieselben zum billigsten
Tagespreis und frei in's Haus. Proben in
meinem Laden.

11613

Ferd. Alexi,
Wichelsberg 9.

Wegen Vergrößerung

ausstattungs-Geschäftes verkaufe ich meine

Corsetten anerkannt beste Pariser Façons

vollständig aus und zwar bedeutend unter den Einkaufspreisen.

Julius Heymann,

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

9979

Weihnachts-Ausverkauf.

Am 5. November eröffneten wir unseren Ausverkauf
zurückgesetzter Kleiderstoffe, Seidenstoffe
und Weißwaaren
zu außerordentlich billigen Preisen.

169

M. Wolf „Zur Krone“.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Dienstag den 13. November 1883 Abends 8 Uhr
findet im Locale des Herrn Wenzel, Faulbrunnenstraße 8,
Vorstands-Sitzung und Aufnahme neuer Mitglieder
statt. Der Vorstand. 191

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

sämmtlicher Papier- u. Schreibmaterialien,
feiner Lederwaaren, Albums, Reiß-
zeuge, Reißbretter, Reißschienen, Win-
kel, Farbkasten, Geschäftsbücher 2c. 2c.
zu den billigsten Preisen. 11586

Laden zu vermieten.

Kirchgasse No. 45. **Joseph Marx,** Kirchgasse No. 45.

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, 5008
wohnt Webergasse 50.

Handschuhe werden gewaschen, waschleiderne 15 Pf.,
Glacé 18 Pf., Mauergerasse 8, 3 St. h. 11515

Neu! Doppelknie. Patent!

Kinderstrümpfe

mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, ent-
schieden das Haltbarste und Solideste, was in Strümpfen
gemacht wird, offerirt in allen Farben, extra lang
von 85 Pfg. an, gewöhnlich patent-gestrickt extra lang
von 50 Pfg. an

W. Thomas,

11587

11 Webergasse 11.

Haar-Uhrketten

neuester, eleganter Fagon, Anfertigung von 2 Mk. an, mit
Goldbeschlägen in größter Auswahl von 4 Mk. an, empfiehlt
C. Brodtmann, Friseur, 3 Grabenstraße 3,
nächst der Marktstraße. 11585

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis 10. November 1883.

I. Fruchtmarkt.

	Höchst- Preis.	Niedr- Preis.
Weizen . . per 100 Kgr.	—	—
Roggen . . „ 100 „	—	—
Hafer . . . „ 100 „	15 60	13 —
Stroh . . . „ 100 „	8 50	6 60
Heu „ 100 „	8 80	7 60

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen:		
I. Qual. p. 100 Kgr.	154 28	150 86
II. „ 100 „	147 42	144 —
Fette Schweine p. Kgr.	1 12	1 4
Hammel . . . „	1 40	1 —
Kälber „	1 40	1 —

III. Viehmarkt.

Kartoffeln p. 100 Kilo	5 50	3 30
Butter per	2 40	2 20
Eier per 25 Stück	2 50	1 75
Handläse per 100 „	8 —	7 —
Grüffläse „ 100 „	5 —	3 50
Knieweln „ 100 Kgr.	15 —	14 —
Blumentohl. per Stück	— 30	— 20
Kopfsalat . . . „	— 8	— 4
Gurken „	— —	— —
Grüne Bohnen p. Kgr.	— —	— —
Wirsing . . . p. Stück	— 9	— 4
Weißkraut . . . „	— 15	— 7
p. 100 Stück	11 —	6 —
Rothkraut . . . „	— 20	— 15
Gelbe Rüben „ Kgr.	— 9	— 7
Weiße Rüben . . „	— 7	— 6
Kohlraabi (oberer) St.	— 4	— 3
Kohlraabi . . per Kgr.	— 5	— 4
Breihelbeeren p. Schpp.	— —	— —
Trauben . . . p. Kilo	1 40	— 40
Wetzeln p. 100 Stück	— —	— —
Walnüsse . . . „	— 35	— 20
Kastanien . . . p. Kgr.	— 60	— 40
Eine Gans . . . „	7 —	4 50
Eine Ente . . . „	2 80	2 20
Lande „	— 60	— 55
Ein Hahn „	2 —	1 20
Ein Huhn „	2 —	1 40
Ein Gelbhuhn . . . „	— —	— —

Ein Hase	4 50	3 50
Kal per Kgr	3 80	2 60
Recht per Kgr.	2 80	2 20
Backfisch	— 70	— 50

IV. Brod und Mehl.

Schwarzbrod:		
Langbrod per 0,5 Kgr.	— 15	— 13
Latb	— 57	— 53
Rundbrod „ 0,5 Kgr.	— 14	— 13
Latb	— 51	— 50
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	— 3	— 8
b. 1 Milchbrod „ 30 „	— 3	— 8
Weizenmehl:		
Vorbruch:		
I. Qual. p. 100 Kgr.	44 —	40 —
II. „ 100 „	42 —	36 —
Gewöhnl. (fog. Weizen.)		
p. 100 Kgr.	38 —	32 —
Roggenmehl „ 100 „	30 —	28 —

V. Fleisch.

Ochsenfleisch:		
v. d. Keule . . p. Kgr.	1 52	1 40
Bauchfleisch „ „	1 32	1 20
Rind- u. Kalbfleisch „	1 20	1 —
Schweinefleisch „	1 40	1 32
Kalbfleisch „	1 40	1 —
Hammelfleisch „	1 40	1 —
Schafffleisch „	1 —	80
Dörrfleisch „	1 60	1 40
Solberfleisch „	1 40	1 32
Schinken „	2 —	1 80
Sp. d. (geräuchert) „	1 80	1 60
Schweinefleisch „	1 60	1 60
Hierensett „	1 20	1 —
Schwarzenmagen:		
frisch	1 60	1 60
geräuchert	1 84	1 80
Bratwurst	1 60	1 60
Fleischwurst . . .	1 60	1 38
Leber- u. Blutwurst:		
frisch p. Kgr.	— 96	— 96
geräuchert	1 84	1 80

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. November.

Geboren: Am 8. Nov., dem Schulbedienten Friedrich Reins e. L.,
N. Minna Clara. — Am 5. Nov., dem Viehhändler Jacob Sachs
e. L., N. Margaretha Elise. — Am 4. Nov., dem Diener Heinrich Kördel
e. L., N. Anna Marie Catharine. — Am 4. Nov., dem Kellner Carl
Dannecker e. L., N. Lina.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Johann Joseph Carl Martin Auer
von Remel, Amts Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Jose-
phine Schneider von Oberstedenbach, Amts Nalldorf, wohnh. dahier. —
Der Herrnschneidergehilfe Heinrich Wilhelm August Steinhäuser von Holz-
appel, Amts Diez, wohnh. dahier, früher zu Coblenz und Holzappel wohnh.,
und Anna Marie Schneider von Seibersbach, Kreises Kreuznach, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 8. Nov., Jacobine Louise, L. des Stuhlma-
chergehilfen Louis Frankenberger, alt 6 M. 3 J. — Am 8. Nov., Ida
Franziska, unberuht. L. des verstorbenen Königl. Obersten Carl von Hol-
bach, alt 21 J. 7 M. 18 J. — Am 9. Nov., Theresie, L. des Königl.
Steuer-Inspectors Peter Brühl, alt 12 J. 1 M. 28 J.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 9. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	750,8	749,3	747,9	749,3
Thermometer (Celsius)	5,0	9,0	8,8	7,6
Dampfspannung (Millimeter)	6,3	7,0	7,5	6,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97	81	89	80
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach	S.W. lebhaft	S.W. f. schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	—	—	1,1	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Eurydice“.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 Uhr: Concert des städt. Cur-Orchesters; Abends 8 Uhr: Concert.
Herkules-Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Abends 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November 1883.)

Adler:

Jacobi, Kfm.,	Paris.
Wyatt, Kfm.,	Wien.
Sommer, Kfm.,	Bonn.
Sell, Kfm.,	Zittau.
Rothe, Geldern.	
Schäffer, Kfm.,	Leipzig.
Mockeviez, Kfm.,	Paris.
Goldschmidt, Kfm.,	Frankfurt.
Simon, Kfm.,	Frankfurt.
Fischer, Fr.,	Karlsruhe.

Bären:

Otto, Consul m. Fr.,	Helsingfors.
Hotel Dahlheim:	
Gravenhorst, Kfm.,	Halle.

Einhorn:

Lange, Kfm.,	Dresden.
Gries, Kfm.,	Frankfurt.
Erdelen, Kfm.,	Ehrenfeld.
Flindt, Kfm.,	Bernshausen.
Reinemer, Zengfeldw.,	Siegburg.
Doenicke, Kfm.,	Köln.
Arheilgen, Kfm.,	Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Kohler, Kfm.,	Chemnitz.
Schenk, Offizier,	Mainz.
Müller, Fr.,	Holland.
Altmann, Kfm.,	Mainz.

Europäischer Hof:

Fournier, Fr.,	Rent., Bad-Kösen.
----------------	-------------------

Grüner Wald:

Alexander, Kfm.,	Elberfeld.
Scholz, Kfm.,	Leipzig.
Winther, Kfm.,	Bensheim.

Vier Jahreszeiten:

Wagenknecht,	Mühlheim.
--------------	-----------

Goldene Kette:

Schneider, Fr.,	München.
-----------------	----------

Goldenes Kreuz:

Hess, Kfm.,	Bergen.
-------------	---------

Nassauer Hof:

v. Behr-Renzow, Fr.	Baron m.
Gesellsch. u. Bed.,	Renzow.
Robert,	New-York.
v. Lade, Fr.,	Geisenheim.

Frankfurter Course vom 9. November 1883.

Geld.	Beise.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168,45 bz.
Dufaten 9	London 20,35 bz.
20 Proc.-Stücke . 16	Paris 80,70 bz.
Sovereigns . . . 20	Wien 168,85 bz.
Imperialen . . . 16	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4	Reichsbank-Disconto 4%.

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.*

XXXIV. Adelige und freie Besitzungen.

I. Die Laster der Unfreien.

Die ehemaligen Freigüter Wiesbadens unterschieden sich in adelige, b. h. an und für sich freie, und in freigemachte. Von den Ersteren hatten wieder die reichsritterschaftlichen, deren derzeitige oder vormalige Besitzer nur dem Kaiser und Reich unterthan waren, aber für den Landesfürsten unantastbar blieben, den Vorzug, während von den Letzteren, die sich in ganz oder theilweise von Real- oder Personal-Lasten freie theilten, natürlich die ganz freien als die begehrenswerthsten erschienen. Alle zusammen genommen waren es ihrer so viele, daß sich durch ihre Befreiung eine namhafte Mehrbelastung auf die Schultern der weniger begünstigten Bürgerschaft abwölkte und letzterer Grund zu den Klagen gab, die sich Jahrhunderte hindurch, namentlich bei jedem Wechsel des Landesherrn, wiederholten.

Unter 205 Hauseingewohnenen zu Beginn des 17. Jahrhunderts befanden sich nahezu 100 personalfreie. Von den 8484 Morgen liegenden Gütern, welche die Stadt im Jahre 1722 zählte, waren nur 6400 schatzbar; von den übrigen 2084 Morgen gehörten 778 zum vereinigten herrschaftlichen Meier- und Schützenhofgut, 212 zum Römer'schen, 212 zum Koppstein, 184 zum Tiefenthaler, 137 zum Schröder'schen, 130 zum Graf'schen, 115 zum Bernhold'schen, 98 zum Malbis'schen, 68 zum Burghausen'schen, der Rest war Pfarr- und Hospital-Gut.

Um erkennen zu können, wie viel ein Besitz, an dem die Freiheit klebte, werth war, und um die Beschwerden der Minderbegünstigten begreiflich zu finden, ist es zu wissen nothwendig, welcher Art die Abgaben und Lasten waren, die die Bürger, oder richtiger die unfreien Einwohner, bis in das zweite Jahrzehnt dieses Jahrhunderts zu tragen hatten.

Zunächst kam die nach einem bestimmten Schatzungsfuß von den Unterthanen der ganzen Herrschaft zu erhebende ordinäre Schatzung, dann die Extrasteuer, die Additionsteuer, die zur Oberamtskasse und sog. alten Contributionskasse zu erhebenden Schatzungsstücken, die Servicegelber, die Beiträge zur Besoldung des Oberamtmanns und des Stadtwachtmeysters, die Zehnten und die Frohnden. — Bezüglich der Frohnden war Wiesbaden gegenüber den übrigen Oberamtsorten insoweit begünstigt, als es mit Rücksicht auf die vielen städtischen Dienste von Wiesen-, Forst- und Jagd-frohnden, von diesen seit 1714, befreit war; nur den geschlechtlichen Einwohnern lag die Beifuhr des sog. Burgholzes für Herrschaft und Beamte ob, wobei auf jeden Verpannten 17 Karren, daß er im Schöffentuhl, dann nur 8 Karren, entfielen.

Im Speziellen entrichtete sodann die Stadtgemeinde an die herrschaftliche Kasse a. an Erbgrundzinsen: eine sogen. ständige Beet** von 28 fl. 8 kr., vom Gemeindebrauhaus 3 fl. 22 kr. 2 hll., vom Gemeindebackhaus, auch als solches längst eingegangen war, 32 kr. 2 hll., als Pacht von Feldgütern 143 Mtr. 3 Firsfel 1 Kumpf 2 1/4 Geseid Korn und 24 Mtr. 3 Firsfel 2 Geseid. Hafer; b. an Beet ständige: einmal 39 fl. 30 kr., ein zweites Mal 184 Goldgulden oder 368 fl., dann Matbeet 42 fl. 46 kr. 2 hll. und Herbstbeet gleichfalls 42 fl. 46 kr. 2 hll.

Für Einzelne kamen zu diesen allgemeinen herrschaftlichen Steuern noch: 1) das Dienstwagengeld an Stelle der auf besonderen Güterstücken haftenden Schuldbiligkeit, die Weine von dem Rüdnberger Hof alljährlich mit 6 vierspännigen Wagen in das herrschaftliche Kelterhaus in Wiesbaden zu fahren. Dieser sogen. Herrendienst ruhte einst als Ausnahmeleistung auf verschiedenen freien Gütern, und zwar stellte der Tiefenthaler Nonnenhof einen Wagen, der Oberbacher Hof den zweiten, das Knebel'sche und das Machenheimer'sche Gut den dritten, der Vectors und der Reisenberger Hof den vierten, das Udenheimer und das Bernhofer'sche Gut den fünften, das Clarenthaler und das Rörcher Gut den sechsten Wagen. Diese Güter, die wir später noch näher kennen lernen, gingen mit der Zeit ganz oder theilweise in die Hände von Bürgern über, welche dann für die an den Grundstücken haftende Dienstpflicht einen Gelbzins, das Dienstwagengeld entrichteten. 2) Manumissions- oder Entlassungsgelder. 3) Concessions- und Feuerrechtsgelder. 4) Von den Wirtshäusern wurden zu Beginn dieses Jahrhunderts außer den Concessionsgeldern noch zusammen jährlich 150 fl. Bannwein-gelber für die aufgehobene Verpflichtung zum Bapfen herrschaftlicher Weine,

* Nachdruck verboten.

** Beet, ursprünglich eine bittweise Abgabe als ein Ersatzmittel in Fällen, wo im Allgemeinen eine Steuerfreiheit existirte, wurde sehr willkürlich als Bezeichnung für die verschiedenartigsten Leistungen gebraucht.

sodann als Consumtionssteuer ein Accis von 3 fl. für die Ohm Wein, von 4 fl. 30 kr. für die Ohm Brantwein, von 40 kr. für die Ohm inländischen Bieres, von 80 kr. für die Ohm ausländischen Bieres, von 40 kr. für die Ohm Obstwein gezahlt. 5) Der Fleischaccis betrug zur selben Zeit von einem Ochsen 1 fl., einer Kuh 40 kr., einem Rind 20 kr., einem Schwein 10 kr., einem Kalb 4 kr., einem Hammel 4 kr. 6) Jeder Bäcker gab jährlich 2 fl. für die aufgehobene Verpflichtung zum öffentlichen Feilhalten seiner Waaren. 7) Von sonstigen Handelsreisenden gingen Zoll, Abtriebs-Unterkaufts- und Lagergelber, Marktporteln und dergl. mehr ein.

(Schluß folgt.)

Aus dem Reiche.

* (Ueber die Reise unseres Kronprinzen nach Spanien) gehen der „Nat.-Ztg.“ die folgenden Mittheilungen aus Berlin, 9. Nov., zu: Auf Anordnung des Königs Alfons wird der Kronprinz in Spanien mit kaiserlichen Ehren empfangen werden. Der Tag der Abreise ist noch nicht fest bestimmt, voraussichtlich wird dieselbe am 12. oder 13. c. erfolgen. Der Kronprinz reist mit großem Gefolge. In Begleitung des Kronprinzen wird sich General Graf Blumenthal befinden, der bei der Vermählung des Königs Alfons den hiesigen Hof vertrat und bei dem König Alfons persona gratissima ist. Im Gefolge des Kronprinzen werden sich weiter der Hofmarschall v. Normann und der Oberkellner v. Sommerfeld, sowie v. Rhenheim und Generalmajor Nische befinden. Der deutsche Gesandte in Madrid, Graf Solms-Sonnenwalde, der auf Urlaub in Deutschland verweilt, reist heute Abend über Paris nach Barcelona, um dort den Kronprinzen bei seiner Ankunft zu empfangen. Mit der Ueberreichung des kaiserlichen Handschreibens, welches dem Könige von Spanien den Besuch des Kronprinzen anzeigt, ist der General-Adjutant des Kaisers, General-Lieutenant Frhr. v. Roe, Commandeur der 5. Division, betraut worden. Derselbe traf vorgestern aus Frankfurt früh hier ein, nahm in einer Audienz beim Kaiser das Schreiben in Empfang und fuhr am selben Abend 9 Uhr 35 Min. von hier nach Madrid weiter. Den Kronprinzen werden auf seiner Reise nach Spanien die Schiffe „Prinz Adalbert“, „Sophie“ und der Aviso „Loreley“ begleiten.

* (Das österreichische Kronprinzenpaar) ist, nachdem es sich nach der Rückkehr des Kaisers von Oberswalde auf dem Stettiner Bahnhofe von demselben herzlich verabschiedet, am Freitag Abend 10 Uhr mit Extrazug nach Wien zurückgereist. Der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Wilhelm, sowie das erbgroßherzogliche Paar von Meiningen gaben demselben bis auf den Anhalter Bahnhof das Geleit.

* (Genossenschafts-Gesetz.) Im Reichsgesetzblatt ist nunmehr auch der Entwurf betreffend die Reform des Genossenschaftsrechts vollendet worden. Ueber seine Tendenz verlautet, daß neben dem System der unbeschränkten Solidarhaft auch dasjenige der beschränkten Haftbarkeit in dem Entwurfe vorgesehen und erörtert worden ist.

* (Nach einer neuen Schulverordnung für das Großherzogthum Hessen) dürfen, um der Ueberbürdung der Schüler mit häuslichen Arbeiten vorzubeugen, letztere von nun ab höchstens folgenden Zeitaufwand beanspruchen:

Classe des Gymnasiums resp. der Realschule:	Durchschnittl. Lebensalter:	Arbeitszeit:
a. bei Schülern der Vorschule,	6-9 J.,	1/2 St. bis 40 Min. pro Tag oder 3-4 St. die Woche;
b. „ „ „ VI. u. V.,	9-11 J.,	1 St. den Schultag oder 6 St. die Woche;
c. „ „ „ IV. u. IIIb.,	11-13 J.,	2 St. den Schultag oder 12 St. die Woche;
d. „ „ „ IIIa. u. IIb.,	13-15 J.,	2 1/2 St. pro Tag oder 15 St. die Woche;
e. „ „ „ IIa., IIb. u. Ia.,	15-18 J.,	3 St. pro Tag oder 18 St. die Woche.

Vom Vormittag zum Nachmittag desselben Tages dürfen keine Arbeiten aufgegeben werden. Ferienarbeiten sind nur in sehr beschränkter Weise zulässig, damit den Schülern in vollem Maße Zeit zur Erholung bleibt. Während der Pfingst- und Weihnachtsferien sind überhaupt keine Arbeiten aufzugeben, die Sonn- und Festtage ganz frei zu halten. Bei Feststellung des Lectationsplanes für die einzelnen Classen muß darauf gerechnet werden, daß eine gleichmäßige Vertheilung der häuslichen Arbeiten auf die einzelnen Schultage ermöglicht wird; bei der Verhandlung und Beschlußfassung über Zahl und Vertheilung der häuslichen Arbeiten sind folgende Punkte zu beachten: Es dürfen nur solche häusliche Arbeiten gestellt werden, welche in dem Klassenunterricht hinreichend vorbereitet sind. Als häusliche Aufgaben sind nur solche schriftliche Arbeiten zulässig, welche von dem Lehrer durchgesehen und corrigirt werden; das Auswendiglernen einzelner Daten und Zahlen ist auf das Nothwendigste zu beschränken.

* (Die Conduktenliste für Lehrer), in welcher u. A. nach Kirchenbesuch, Anzug, Umgang u. s. w. der Lehrer gefragt war, sollte nach einer vor mehreren Wochen durch die Presse gegebenen Nachricht angeblich in Weiskalen in Gebrauch sein. Der Urheber der Nachricht, ein Correspondent der „Rhein.-Westf. Schulztg.“, hat jetzt in diesem Blatte seine Mittheilung dahin berichtigt und ergänzt, daß die Sache nicht in Weiskalen, sondern in Lippe so gehandhabt worden ist und daß sich die Fragen in der Zeitschrift „Blätter für Pädagogik“ finden. Die Nachricht ist also mit großer Leichtfertigkeit in die Welt gesetzt worden.

* (Für die Sehkraft der Schüler) der höheren Behrankungen trifft die oberste Unterrichtsverwaltung Vorlage, und man kann dahingehende Anordnungen erwarten. Wie man sich erinnern wird, ist über die Kurzsichtigkeit der Schüler viel geredet und geklagt worden, auch hat es nicht an eingehenden Untersuchungen gefehlt. Bindende Vorschriften lassen sich allerdings auf diesem Gebiete weniger geben als Rathschläge und Empfehlungen, welche mit der Zeit zu führen geeignet sind.

* (Betreffs der Zurücknahme bereits gelöster Eisenbahn-Billets) auf den Staats-Eisenbahnen hat der Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlaß vom 23. v. M. folgende Anordnungen getroffen. Nach den allgemeinen Dienstvorschriften für die Beförderung von Personen, Reisegepäck u. s. w. hat die Billet-Expedition ein bereits gelöstes, aber nicht compirtes Billet, welches von dem Reisenden nicht benutzt werden kann, weil sich vor der Benutzung ein Irrthum bei der Ausgabe ergibt, gegen Lösung eines anderen Billets zurückzunehmen und als vertrieben zu behandeln. In gleicher Weise ist nun zu verfahren, wenn in Folge eines bei der Billetforderung vorgekommenen Verfehlers der Umtausch eines bereits gelösten, aber noch nicht compirten Billets gegen ein anderes Billet spätestens bis zum Schalterverluß gewünscht wird, z. B. an Stelle eines gelösten einfachen Billets die Verabfolgung eines Retourbillets u. dergl. Es macht hierbei (abgesehen von dem Preisunterschiede) keinen Unterschied, ob das neue Billet für eine andere Wagenklasse oder eine andere Station verlangt wird.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Ueber den Ausfall der Weinlese) bringt die „R. Ztg.“ eine Zusammenstellung, wonach die Qualität der blauen Trauben, namentlich der Spätburgunder, in diesem Jahre verhältnismäßig sehr gut ist; es wurde ein hoher Zuckergehalt gefunden. Das gilt für fast alle weinbaureichen Gegenden Deutschlands. Was die weißen Trauben betrifft, so ist der Ausfall nach den Gegenden verschieden. Indessen kann das Resultat dahin zusammengefaßt werden, daß wir es beim 1883er neben seinen Weinen, welche sorgfältige Auslesen schon ergeben werden, mit einem „guten Mittelweine“ zu thun haben. Frankreich hat einen starken halben Herbst bei mittelmäßiger Qualität erzielt, Spanien und Portugal haben ziemlich gute Qualität bei etwa $\frac{3}{4}$ Herbst geerntet, Italien eine $\frac{1}{2}$ Ernte von zufriedenstellender Güte, Oesterreich-Ungarn eine $\frac{1}{3}$ Ernte von sehr verschiedener Qualität und Griechenland eine fast volle Ernte. Hiernach ist fast in keinem Lande Europas die Weinernte ganz vorzüglich ausgefallen und die Quantität ist nirgends sehr reich. Das Jahr 1883 ist hinsichtlich der Weinreife eben ein „mittelmäßiges“ Jahr.

* (Ein Vergleich der Industrie Frankreichs und Deutschlands.) Die „Republique française“ schreibt: Deutschland zählt 4 $\frac{1}{2}$ Mill. Pferdekkräfte, 3 Mill. beim Verkehrswesen, 1 $\frac{1}{2}$ Mill. in industriellen Establishments; Frankreich hat 3,600,000 Pferdekkräfte, wovon nur 576,000 in industriellen Establishments. Deutschland gewann 52 Mill. Tonnen Kohlen, Frankreich nur 21 Mill. Den französischen 2,800,000 Tonnen Gußmetall stehen 2,900,000 deutsche gegenüber. Deutschland hat drei große Industrien, welche die Landwirtschaft interessieren: Zucker, Spiritus und Bier. Die Bierfabrikation steigt bis auf 39 Mill. Hectoliter, davon entfällt fast ein Drittel auf Bayern. Die Ausfuhr beträgt ungefähr 1,200,000 Hectoliter.

Vermischtes.

* (Das Lutherfest in Eisleben) wurde am 9. November Nachmittags 4 Uhr von allen Kirchenglocken feierlich eingeläutet. Ein Bericht von diesem Tage lautet: „Die Stadt prangt im reichsten Festschmuck. Alle Einwohner, ohne Unterscheid der Confession, haben sich an der Ausschmückung der Straßen und Häuser mit Guirlanden, Tannenreisern, Flaggen und Sprüchen betheiligte. Am reichsten ist der Marktplatz mit dem Rathhaus geschmückt, vor dessen Mitte sich das noch verhüllte, von Siemering modellirte bronzene Luther-Denkmal erhebt. Am Fuße des Denkmals halten vier Bürgerhügel Ehrenwache. Die zum Platz führenden beiden Straßen sind mit Triumphbögen versehen und das Denkmal von großen Tribünen umgeben. Die umliegenden Häuser tragen bis zu den Dachspitzen reichen Guirlanden- und Flaggeneschmuck. Die Kanzel der Andreaskirche, von welcher Luther predigte, ist von exotischen Gewächsen umgeben; im Sterbezimmer Luther's, welches heute von vielen Tausenden besucht wurde, ist Beckmann's Colossalbild, Luther nach der Rede auf dem Wormser Reichstage darstellend, aufgestellt. Der Fremdenzug für die morgende Feier ist sehr groß. Vom Einläuten des Festes an sind alle Straßen und Plätze von der festlich bewegten Menge durchwogen. Nachmittags 5 Uhr fand in der Andreaskirche Festgottesdienst statt, wobei General-Superintendent Dr. Schulte die Festrede hielt unter Zugrundelegung Luther'scher Worte. Abends 8 Uhr fand die Begrüßung der auswärtigen Gäste im Saale des „Mansfelder Hofes“ statt. Nachdem die Musikkapelle des 27. Infanterie-Regiments die Reformations-Symphonie von Mendelssohn vorgelesen, hieß der Bürgermeister Dr. Funke die Gäste Namens der Stadt willkommen, indem er ein kurzes Bild von dem Leben und Wirken Luther's in Eisleben entwarf. Superintendent Nothe sprach Namens der hiesigen evangelischen Geistlichkeit. Darauf folgte eine Ansprache des Pastors Fiedner, Prediger der evangelischen Gemeinde in Madrid. Der Kultusminister ist Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr eingetroffen und beim Landrath v. Wedell, der ihn am Bahnhof empfing, abgestiegen. Auch der regierende Graf Otto von Stolberg-Wernigerode ist Abends eingetroffen.“

* (Der Luther-Fest der Universität zu Berlin) wohnten der Staatsminister v. Bötticher, der Kultusminister, Ministerial-Director

Greiff, der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenraths Hermanns der General-Superintendent von Berlin Brückner, der Stadt-Commandant und andere Notabilitäten bei. Die Feier begann mit dem Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“, die Festrede hielt der Decan der theologischen Facultät Kleinert. Anlässlich der Feier wurden zu Ehrendoctoren der Theologie ernannt: der Rector der Universität Kirchhoff, Decan Kleinert, der Kultusminister Präsident Sybow, Hofprediger Frommel und die Professoren Grell, Pfannschmidt und Lommatsch.

— (Zu den Straßburger Morden.) In Birmasens wurde am 6. November gleichfalls eine Persönlichkeit ergriffen, auf welche das festschließende Signalement des kaiserlichen Staatsanwalts in Straßburg, betreffend die dortigen Mordthaten, auffällig passen soll.

— (Folgende draßische Geschichte) erzählt der Pariser „Figaro“. Mr. S. bestellte vor vierzehn Tagen bei seinem Schneider ein Paar Beinkleider, welche der Kleiderkünstler zum Bestelltage richtig, wenn auch etwas spät am Nachmittage, abliefern. Mr. S. probirt und findet die Beine 15 Centimeter zu lang. Er sendet sie sofort zurück, allein der Schneider hat schon geschlossen. Der brave Herr S. bittet also seine Frau, die Beinkleider unten umzusäumen, so daß sie 15 Centimeter kürzer würden. Madame S. aber verschmährt indignirt, sich zu dieser Hülfsarbeit herzugeben, desgleichen die Tochter und die Schwiegermama, welche S. nachher mit derselben Bitte angeht. Der auf der ganzen Linie geschlagene Gemann hängt die Beinkleider fort und legt sich zur Ruhe. Was geschieht? Frau S. fühlt Neugier, geht still hin, schneidet und säumt die 15 Centimeter weg. Nach ihr folgt auch die Tochter Neugier und verkürzt auch ihrerseits im Eifer die Beine um weitere 15 Centimeter. Und schließlich macht sich auch die Schwiegermama Vorwürfe, geht hin und thut desgleichen. Als am anderen Morgen S. zum Frühstück kam, ergriffen die Damen erschreckt die Flucht — sie glaubten, der Hausherr käme in Badehosen an den Kaffeetisch.

— (Am Allerseelentage) brachten die Pariser Blätter alter Ueberlieferung gemäß Schilderungen von den verschiedenen Kirchhöfen der Metropole, zu denen ganz Paris am 1. November hinaus zu pilgern pflegt. Dabei werden denn auch wie gewöhnlich sonderbare Grabchriften mitgetheilt. So liest man auf dem Kirchhofe von Saint-Denis an dem Grabe eines ehemaligen Bühnenaugen-Operateurs die in Marmor gemeißelten Worte:

„Er befindet sich jetzt zu Füßen Gottes!“

Ebenfalls hat ein zärtlicher Invalide des Ehestandes seiner im höchsten Greisenalter verstorbenen Gattin folgende Inschrift gewidmet:

„Hier ruht meine Gattin Adelaide L....“

Verstorben zu Senlis 15. Juli 1883.

Im Alter von 86 Jahren.

Erwarte mich dort oben, mein Täubchen.“

Auf dem Kirchhofe von Gajeune hat ein Lebensmüder die alte salomonische Weisheit in folgendes von ihm selbst verfaßtes Epitaph gekleidet:

„Es lohnte sich nicht der Mühe.“

Darunter befindet sich die facsimilirte Unterschrift nebst Schnörkel:

„Aristide Lambert.“

Schön in ihrer Einfachheit ist die Grabchrift, welche dem Vorübergehenden zuruft:

„Auf Wiedersehen, Wanderer!“

— (Japanische Damen.) Einem soeben erschienenen Werke Mr. Savigne's über Japan entnehmen wir folgende Daten: „Die Diebstahls-gewohnheit der Frauen, ihr Alter zu leugnen, resp. geringer anzugeben, ist in Japan ein Verbrechen, das strenge Strafen nach sich ziehen würde. Im Gegehrthe herrscht hier der Zwang, in der Tracht genau das Alter zu lassen. Bis zum neunten Jahre erhalten die kleinen Mädchen Kosaschleier um den Kopf gebunden; sobald sie heirathsfähig geworden, steckt man ihnen Silbernadeln in die Haare, und die Zahl der letzteren zeigt, wie viel Jahre über fünfzehn sie bereits erreicht haben. Eine Wittwe, die sich wieder zu verheirathen wünscht, steckt einen verdoigten schwarzen Fiedel in ihr Haupthaar. Jene, die dem Verstorbenen die Treue bewahren wollen, tragen ihr Haar glatt gekämmt herabhängend.“ Diesen Aufstellungen fügt Mr. Savigne folgende Bemerkungen bei: „Ja, die Silbernadeln zeigen die Jahre an, aber die Japanesinnen wissen sie so geschickt hinter den Haaren zu verbergen, daß ich nie mehr als drei erblicken konnte; eine Toilette untröstlicher Wittwen jedoch kenne ich nur aus der Schilderung, gesehen habe ich keine einzige.“

— (Kinder mund.) Fritz ist ein Naschkäse. Eines Tages über-
rascht ihn die Mutter dabei, als er eben ein Stückchen Zucker aus der
Zuckerdose nimmt und es in den Mund steckt. „Aber Fritz!“ ruft die ge-
strenge Mama mit einem strafenden Blick. — „Mutterchen,“ flammelt der
Kleine, „ich spiele Dieb!“

Räthsel.

Ich habe Wasser und bin nicht naß,
Ich habe Feuer und bin nicht heiß,
Ich hang' am Kreuz und bin nicht todt,
Ich geite Tonnen Goldes und weige kein Loth.

Auflösung des Räthfels in No. 258: Die Morgenröthe.
Die erste richtige Auflösung sandte Lina Preker.

Nene Kameeltaschen — Möbelstoffe und Teppiche grösster Auswahl!

Musterlager von P. A. Walther, Frankfurt a. M. Comptoir: 17 Taunusstrasse, I Etage. Vertreter: C. A. Otto.

Religiöser Vortrag

über: „Die Gefahren und Hoffnungen der christlichen Kirche“
soll heute Sonntag Abends 8 Uhr im „Café
Holland“ (Schillerplatz 1) bei freiem Eintritt gehalten
werden. Hierzu ladet freundlichst ein G. Täubner. 11294

Schützen-Verein.

174

Morgen Montag den 12. November Abends 8 1/2 Uhr
findet eine außerordentliche Generalversammlung im
Lokale des Herrn W. Bürstlein, zum Deutschen Hof, statt.

Tagesordnung: Beteiligung bei einem Fackelzuge; sowie
Abhaltung eines Balles und event. Be-
willigung der Kosten für denselben betr.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht Der Vorstand.

Meine Buchbinderei

halte für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens
empfohlen. Jos. Dillmann, Marktstraße 32. 11245

Herren-Bazar

31 Langgasse 31.

Aecht

englische Unterkleider

(Jacken, Hosen, Strümpfe)

in vorzüglichen Qualitäten zu billigen,
streng festen Preisen.

Rosenthal & David,

11095

Wiesbaden, Langgasse 31.

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche Hosen,
Rock- und Westenstoffe. Der Laden ist geöffnet Morgens
von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,

8472

große Burgstraße 3.

Schablonen

für Wäsche-Stickerei empfiehlt in reicher Auswahl

10803

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wilh. Petri, Koch, 20 Michelsberg 20,
empfiehlt Silbersalm, roh, im Ausschnitt à Pfd. Mk. 1 80,
Salm und Hummer, Majonnalse stets frisch, sowie
grosse Auswahl kalter Braten. 11538

Süßer Aepfelmoss p. Sch. 11 Pf. Friedrichstraße 6. 339

Benachrichtigung.

Die Inhaber der meisten hiesigen Colonialwaaren-,
Delicateß- und Droguen-Geschäfte haben beschlossen,
vom nächsten Sonntag den 11. November an ihre Verkaufs-
Locale während des Winters um 9 Uhr des Abends zu
schließen und bringen dieses hiermit zur Kenntniss ihrer ver-
ehrten Kunden. 11811

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und
ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenk- und Brachtwerke, Jugendchriften
und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Gravir- und Präge-Anstalt

von

F. Hexamer Wwe.,

Spiegelgasse 6 (Eingang kleine Webergasse 18),
empfiehlt sich zur Anfertigung von Holzschnitten und Clichés
aller Art, Schablonen in Kupfer, Zink und Messing, Wappen,
Siegel, Medaillen, Vereins- und Festtagszeichen, Bier- und
Consummarken, Schildern in Messing und Zink, Firmenstempeln
in Metall und Kautschuk, Facsimiles, Tischer- und Verloque-
stempeln, Nummernrollen, Bagatellen, Datumstempeln, Selbst-
färbem in allen Größen, Wäschestempeln, Dienststempeln, Trocken-
pressen, Golddruckplatten, Petschaften, Flaschenstempel, Fackel-
und Korkbränden, sowie Gravirungen in Gold und Silber bei
billigster Berechnung. 10789



Filz- und Seiden-Hüte

in grösster Auswahl,

Herren-Hüte in Wolle-Filz

von 2 Mark anfangend,

Herren-Hüte in Haar-Filz

von 4.70 Mark anfangend,

Seiden-Hüte von

4 Mark anfangend,

Knaben-Filzhüte

von 1.30 Mark anfangend,

empfiehlt

7717

P. Peaucellier, Marktstrasse

No. 24.

Haaruhrketten,

10930

passend für Weihnachts-Geschenke, werden für 2 und 3 Mark
geflochten. Die neuesten Muster liegen zur gefälligen Ansicht
bereit bei

Langgasse
No. 45.

B. Spiesberger, Coiffeur, Langgasse
No. 45.

Achten Düsseldorfser Soniglachen, Aachener
Printen und Wagenbrod zu haben bei

11075 Adolph Würzburger, Michelsberg 9a.

Wasserverkauf von Elfenbein-Fächern, Ketten, Medaillons, Broschen, Notizbüchern zu Einkaufspreisen.
10507 Cl. Steffens, große Burgstraße 1.

Corsetten,
größte Auswahl, neueste Façon, zu sehr billigen Preisen.
11188 Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Anton Veit,
8 Tannstraße 8,
empfiehlt sein Lager in deutschen und ausländischen
Tuchen und Burkins
zu äußerst billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass. 4411

Herren- und Knaben-Anzug-
Herren-Paletot-
Damen-Mäntel-
Regen-Mäntel-
schwarze Tuche und Satins
empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen.
Große Burg- **J. Stamm,** Neubau Bier-
straße 5. Jahreszeiten. 9591

Loose à 2,25 Pf. der unwiderruflich letzten
19. Kölner Dombau-Lotterie,
1372 Geldprämien ohne jeden Abzug
Hauptgewinn 75,000 Mk.,
empfiehlt u. versendet prompt nach auswärtig die mit dem Verkauf der Loose
beauftragte Hauptcollection von
Carl Heintze, Bank-Geschäft,
Berlin W., 3 Unter den Linden 3.
Zweiggeschäfte in Hamburg und Bremen. — Briefmarken u. Coupons
nahme in Zahlung. Cautionsfähige Agenten werden von mir überall angestellt.
5661

Billige Bezugsquelle
für fertige Spiegel aller Art, ferner Bilderrahmen, Er-
meanz, altdeutsche Bronzerahmen, Fenster-Gallerien,
Gold- und Politurenleisten; das Einrahmen der Bilder
und Neuvergolden alter Gegenstände in anerkannt guter
Ausführung zum Anfertigungspreis.

P. Piroth, Vergolderei,
Spiegel- & Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13,
Auswahl und Muster-Lager 2 Stiegen hoch.
Eigene Werkstätte.
Alte Kupferstiche u. werden von Flecken gereinigt und
wie neu hergestellt. 10540

Schillerplatz 1 („Holländischer Hof“), Hinterhaus, eine
Treppe hoch, wird

Wäsche zum Bügeln
nach neuester Methode prompt und billigt besorgt. 9537
Apfel per Kumpf 30 u. 40 Pf. Steingasse 23. 11116

In dem Zuschneide-Cursus für Damen-Garderobe
nach Grande'schem System incl. Anfertigungs-Unterricht,
symetr. Berechnung und Erklärung der Journale, können am
1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.
17621 Frau Aug. Roth, Wellrichstraße 6.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,
Kupferstiche, Handzeichnungen u. werden fortwährend
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Ueber die **P. Kneifel'sche** 1871

Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Ihre Tinktur ist in der
That wahrhaft empfehlenswerth, und ist zu meiner größten
Freude mein verlorenes Haar selbst auf ganz leeren Stellen
wieder ersetzt worden. Mehrere meiner Kollegen mit gleichem
Haarleiden, welche nicht glauben wollten, daß Ihre Tinktur
diesen Erfolg erzielt, haben sich auf mein Anrathen durch
eigenen Gebrauch von der ausgezeichneten, auch bei ihnen er-
folgreichen Wirkung überzeugt und fühlen sich jetzt zum größten
Dank verpflichtet, ich bitte (nun folgt Bestellung). — Hochachtend
G. A. Bloeger, Kaufm. in Berlin, Alexandrinenstr. 37a.

Die Tinktur ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur echt
bei **A. Cratz**, Langg. 29, u. **E. Gallien & Co.**, Neugasse 16.

Louis Zintgraff,

13 Neugasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Neugasse 13, Wiesbaden.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe jeder Art.
Complete Kucheneinrichtungen von den einfachsten
bis zu den feinsten.

Ferner empfehle: Schmiedeeiserne Bettstellen, Wasch-
tische, Blumentische, Flaschenschränke, Defen und
Herde, Kohlenkasten, Holzkasten, Ofenschirme, Ofen-
vorlagen, Feuergeräth- und Schirmständer, Feuer-
geräthe, Tisch- und Hängelampen u. 10180



15462

Fr. Thormann

Wiesbaden,

Moritzstraße 12,

Vertreter mehrerer engl.

Pelociped-Fabriken.

Mehrere Exemplare

zur Ansicht auf Lager.

Kinder-Tricycles

in verschiedenen Größen und Bauarten. Tricycle zu vermieten.

2/4 Sperrfah, Ed- und Nebenplatz, links, sind abzugeben
Adolphstraße 16. 11486

Langgasse 22. „Zur Eule“, Langgasse 22.
Großes Komiker-Concert.
 Anfang 4 Uhr. — Glas Bier 15 Pf. 8079

Hotel Nassau.

Freunden und Gönnern, sowie dem geehrten Publikum von Wiesbaden die ergebene Mittheilung, daß nunmehr auch die neu hergerichteten Restaurations-Localitäten im Hotel geöffnet sind und ein Dorfelder'sches Billard aufgestellt ist. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Biebrich, 1. November 1883. Hochachtungsvoll

Jos. Maron.



Metzelsuppe.

Heute: Metzelsuppe, Morgens Quailfleisch und Bratwurst etc., wozu ergebenst einladet
Philipp Pfeifer, Clarenthal.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Arznei-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Extr.) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1 —, M. 2 — und M. 4. 50

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1 —, M. 2 — u. M. 4 —.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlgeschmeckend und leicht verdaulich à M. 1 —, M. 2 — u. M. 4. 50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. 270

Nachener Printen,

bester Fabrikat, immer frisch zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 11820

I. Qualität Rindfleisch, I. Qualität Kalbfleisch

fortwährend zu haben bei
 11415

K. Rühle, Metzger, Bahnhofstraße 14.

**Ia Qualität Rindfleisch,
Roastbeef und Renden im Aufschnitt,
Schweinefleisch per Pfd. 66 Pfg.,
Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.**

empfehlte **H. Mondel, Metzgergasse 35.** 11525

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pfg.,

" " Kalbfleisch 44 "

" " Hammelfleisch 44 "

fortwährend zu haben Nengasse 17.

11550 **M. Marx, Metzger.**

Italienische Maronen,

große, ausgefuchte Frucht, per Pfund 22 Pf., ditto kleine per Pfund 19 Pf., empfiehlt
 11393 **J. Schaab, Kirchgasse 27.**

Limburger Käse

per Pfd. 35 Pf., in ganzen Stücken bei
 11143 **Hch. Elfert, Schulgasse 9.**

Mack's Doppel-Stärke

zu haben in allen grösseren Colonialwaaren-, Droguen- und 275 Seifengeschäften. (Stg. 23/10.)

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Vielfachen Wünschen entsprechend, will ich bei genügender Betheiligung noch eine letzte Sendung in diesem Jahre kommen lassen.
 11326 **Peter Siegrist, Helenenstraße 17, 1. St.**

Die Kartoffelhandlung

von **Adam Renner**, kleine Burgstraße 1, empfiehlt sehr gute Winterkartoffeln, sämtlich von außerhalb bezogen und im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu Diensten.
A. Renner, kl. Burasstraße 1. 8616

Mein Installations-Geschäft

befindet sich Kirchgasse 47 (Württembergischer Hof). Auch werden Bestellungen Helenenstraße 24 entgegengenommen.
 10399 **Chr. Hardt.**

Braunkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“,

Strassburg 1881, „prämiirt“ Amsterdam 1883, empfiehlt als geruchlos, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841 15 Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen

in bester, reichlicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, buchene Holzkohlen, lieferne ff. Anzündholz, sowie buchene Brennholz, Lohfugen und Schnellzünder empfiehlt
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 6299

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündholz empfiehlt

5015 **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

Coaks per Centner 1 Mk. 5 Pfg.,

mittlere Sorte, aus gewaschenen Kohlen gemacht, sehr rein und staubfrei, empfiehlt

9943 **O. Wenzel, Adolphstrasse 3.**

Gascoaks

aus der hiesigen Gas-Anstalt empfiehlt und liefert prompt

Wilh. Linnenkohl,

8842 Ellenbogengasse 15.

Möbel-Transport — Umzüge

besorgen **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6, Wiesbaden.** 2705

Ein gutes Billard

mit Zubehör, bisher in Privatgebrauch, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10446

Feine Harzer Kanarienvögel zu verkaufen Orantenstraße 32, 2 Stiegen hoch links. 11551

Harzer Kanarien mit schönen Hohlouren und Flöten billig abzugeben Zahnstraße 15 im Seitenbau, 2 St. h. 9522

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Billigste und reellste Bezugsquelle

für

Leinen, Tischzeuge, Handtücher, weiße und farbige
Vorhangstoffe, Bettdecken, Flanelle und Lamas.

Tischtücher, Handtücher und Servietten:

Reinleinen Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast, Hausmacher-Ausrüstung und feinste Bleiche, Stück von 1,50 Mark an. Reinleinen Tischgedecke mit 6, 12 und 18 Servietten in Drell, Jacquard und Damast, neueste, hochlegante Muster, Stück von 5—75 Mk. Servietten in Drell, Jacquard und Damast, reinleinen, Dhd. von 6 Mk. an. Küchenhandtücher, reinleinen, abgepaßt, $\frac{1}{2}$ Dhd. von 1,50 Mk. an. Küchenhandtücher, schwere Hausmacherwaare, am Stück Meter von 25 Pf. an. Zimmerhandtücher, reinleinen, $\frac{1}{2}$ Dhd. von 2,50 Mk. an. Große, weiße, graue, chamols und türkischrothe Kaffee-Tischdecken, glatt und mit neuesten Bordüren, Stück von 2 Mk. an.

!! Große weiße und farbige Waffeltischdecken, Stück 2, 3 bis 4 Mk. !!

Weiße Hemden, Betttücher und Einschlagtücherleinen:

83 Ctm. bis 2 Meter breit, in schlesisch, Herrnhuter und Bielefelder Reinleinen, nur garantiert gute Qualitäten. „zu Original-Fabrikpreisen“.

!! Reinleinen Taschentücher unter Garantie !!

für Solidität, $\frac{1}{2}$ Dhd. $1\frac{1}{2}$, 2—5 Mk. Taschentücher mit bunt gewebtem Rand, waschsch, $\frac{1}{2}$ Dhd. 60 Pf.

Weiße Elässer Baumwollstoffe:

Shirting, Chiffon und Dowlas, Meter 20, 30, 40—55 Pf. Elässer Renforce, Hemdentuche und Madapolams zu Bett- und Leibwäsche, ohne jede Appretur, fein- und starkfadig, 84/86 Ctm. breit, Meter 40—50 und 60 Pf. Piqué und Satin zu Negligézwecken und Bettbezügen, Meter 45, 50—60 Pf. Weiße und farbige Rouleangstoffe in allen Breiten und Qualitäten.

Halbwollene und reinwollene Lamas zu Kleidern, Hemden und Schlafrocken, neuester Geschmack in Melangen, Streifen und Carro's, 120 Ctm. breit, Meter 1,20 bis 2 Mk. Reinwollene Rockflanelle, in weiß, roth, hellblau, ponceau und Melangen, 65—120 Ctm. breit, Meter von 10 Pf. Oxfordflanelle, 75/80 Ctm. breit, Meter 45, 56 bis 70 Pf. Weiße Pelzpiqué, Meter 60, 70, 85 Pf. und 1,40 Mk. Carrirte baumwollene Bettzeuge, in echthroth, blau und bunt, 83 Ctm. breit, Meter von 45 Pf. an. Einfarbig echthroth und gestreifte Bettbarhent, 123 und 82 Ctm. breit, Meter von 75 Pf. an. Einfarbig echthroth und blau und roth mit roth gestreiften Leinen, Inlet und Daunen-Körper, 126/128 Ctm. und 84 Ctm. breit, Meter von 1 Mk. an. Matrahendrell, 115/120 Ctm. breit, Meter von 90 Pf. an. 130 Ctm. breiter weißer Damast zu Deckbezügen ohne Naht, Meter 1,20 Mk.

Avis! Bei Entnahme ganzer Stücke tritt noch eine extra Preisermäßigung ein.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8, „Badhaus zum Stern“.

NB. Leinene Oberhemden-Einsätze mit doppeltem Futter, glatt, langfaltig und mit Stickerei, Stück von 50 Pf. an.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. November,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

läßt Frau **Richter W^{we.}** in der Villa

 **8 Parkstrasse 8** 

wegen Todesfall und Wegzug durch den Unterzeichneten ihre guten erhaltenen
Mobilien zc. gegen Baarzahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

**Salon-, Speise-, Schlafzimmer-Einrichtungen,
Küchen- und Kellergeräthschaften,**

als: Mehrere Garnituren, einzelne Sopha's und Sessel mit Handkliderei,
Holz- und Polsterstühle, Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Mahagoni-
Büffet, Waschtische mit Marmorplatten, ovale und viereckige Tische,
englische, eiserne Bettstellen, vollständige Betten, Kleider-, Weißzeug-,
Bücher- und Küchenschränke, 1 Silberschränken, Spiegel, Stageren,
1 Cylinder-Bureau, 1 Nähmaschine (noch neu und sehr gut), 1 Re-
gulator, 1 Wanduhr, verschiedene Lüsters, Gaslampen mit Glas-
kuppeln, Teppiche, Läufer, Fenstergalerien, Vorhänge, Ronleaux,
Ofenschirme, Holz- und Kohlenbehälter, eine schöne Sammlung Reh-
gehörne und Hirschgeweihe, Jagdflinten (Defaucheux) und
sonstige Jagdutenfilien, ein Damensattel, 3 Antscherpeitschen, diverse
Küchengeräthschaften, Glas, Porzellan und Rippfächer, 1 Badewanne,
1 Transportir-Kochherd, 1 Eisschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Decimal-
waage, verschiedene Waschbüthen, Fahnenstangen, 1 Marquise,
1 eiserner Gartentisch und verschiedene Stühle, Gefindebetten, diverse
eingemachte Früchte und Gelees zc. zc.

NB. Die Hirschgeweihe und Jagdutenfilien, Damensattel zc.
kommen Dienstag Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot. Die Gegenstände
sind nur am Tage der Auktion anzusehen. Ein Verkauf aus freier Hand
findet nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, Friedrichstrasse
No. 39. 11485



Alle Sorten
Metall- u. Holz-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 12762
Chr. Birnbaum,
Jahnstrasse 3.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter
empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

7824

rechts vor dem neuen Friedhof.

Billig zu verkaufen! Reale, Theken, Baden-Glaskrank, Glaskasten, Schaufenster-Einrichtung, Firmenschild, Comptoir-pult etc. etc. **Otto Cohen, Langgasse 41.** 10951

Ein gebrauchter **Baden-Glaskrank** zu kaufen gesucht. Näheres Kirchgasse 23, Barterre. 10734

Unterricht.

Ein **Cand. phil.** erteilt Privatstunden. Gef. Adressen sub P. M. 15 an die Expedition erbeten. 11384

Ein junger **Sprachlehrer** mit **1a Referenzen** wünscht noch einige Stunden zu belegen. Näh. Expedition. 11472

Eine gebildete, junge **Engländerin** erteilt guten **Untericht** in ihrer Muttersprache oder liest vor. Offerten unter H. L. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11034

Eine junge **Pianistin**, ausgebildet am **Rölnher Conservatorium**, wünscht zu mäßigem Preise **Musik-Unterricht** zu erteilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Offerten unter M. T. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth eine Dame. Näh. Röderstrasse 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 5741
Anfängern gründlichen, billigen **Clavier-Unterricht**, sowie **Schul-Unterricht** in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Zither-Unterricht

nach einer leicht fasslichen und praktischen Methode erteilt

A. von Goutta, Taunusstrasse 24, III. 9698

Gründlicher **Violinunterricht** für Anfänger wird erteilt. Näheres Nerostrasse 20, 3 Treppen hoch. 11531

Eine **Dame** erteilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht** und lehrt **Holz- und Chromo-Glasmalereien**. Näh. Weillstrasse 18, 2 St. 16891

Alle Weihnähereien und Kinder-Kleidchen werden schnell und billig besorgt **Walramstrasse 33, Barterre.** Dasselbst werden auch schöne **Heberjäckchen** gestrickt. 11501

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Exped. 11179

Eine perfecte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. in der Exped. 11358

Eine gesunde, junge Frau wünscht ein **Kind** mitzustricken. Näheres bei Hebamme **Neß, Schwalbacherstrasse 11.** 11406

Für Thüren und Fenster

die haltbarsten **Verdichtungsstränge** gegen Zugluft, welche das Oeffnen und Schließen nicht stören, werden incl. des Befestigens per Meter mit 25 Pfg. berechnet und empfiehlt solche 10795 **C. Hiegemann, Tapezيرer, Häfnergasse 4.**

Spieldose,

mittelgroß, fast neu, ist für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näheres Expedition. 10978

Stühle all. Art w. bill. geflocht, repar. u. pol. b. Ph. **Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 4131

Eine große **Etagère**, Eichen mit Mahagonifournier, ein elegantes, schwarzes **Rotenpult**, beides wie neu, sowie ein **Servirtisch** (stummer Diener) und ein **Eisschrank** sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11492

Schwalbacherstrasse 39 sind sehr gute **Herbst-Kartoffeln** von Mt. 3,60 bis Mt. 4. **Maas-Kartoffeln** Mt. 8 per Malter und **Vorsborfer Äpfel** zu haben. 9621

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2179

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. Frankfurt. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Elegantes Haus Rheinbahnstrasse preiswürdig zu verkaufen.

W. Halberstadt, Schwalbacherstrasse 32. 11314

Haus, inmitten der Stadt, große Hintergebäude, Garten, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstrasse 7.** 11402

Ein **Haus** in der **Taunusstrasse**, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter S. B. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11377

Villa Sonnenbergerstrasse, 65,000 Mark und 54,000 Mark zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstrasse 7.** 11401

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weltz, Michelsberg 28. 1487

Villa im Nerothal,

enthaltend 12 Zimmer etc., schöner Garten, herrliche Aussicht, sofort zu verkaufen. **C. Specht, Wilhelmstr. 40.** 11055

Das Anwesen Narstrasse No. 5

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Schwalbacherstrasse 35.** 1983

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierfabrikstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

Ein mittelgroßes Landhaus in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

10 Minuten von Biebrich,

an der Straße nach Schierstein gelegen, ist ein kleines Landhaus, enthaltend 5 Zimmer, Küche u., nebst $\frac{1}{2}$ Morgen großen Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei dem Eigentümer W. Schmidt, Bauunternehmer, Marktstr. 6. 6601

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,

Schiersteiner Chaussee 11. 5022
Ein $\frac{1}{4}$ Morgen großer Garten am Rieberberg ist zu verpachten. Näheres Steingasse 3. 11437

Ein Lagerplatz für Holz- und Kohlen-Geschäft mit Comptoir sofort zu vermieten. Näh. Exped. 11396

2000 Mark werden auf Hypothek gef. Näh. Exped. 10490

Als erste Hypothek gesucht 65,000 Mark ($\frac{1}{2}$ der Tage) auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten sub N. V. O. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2622

8-9000 Mark Vormundschafsgeld sind auszuleihen Spiegelgasse 1. 11297

Wohnungs Anzeigen**Angebote:**

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags. 2925

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Geisbergstraße 10 möblierte Zimmer zu vermieten. 8790

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Kirchgasse 21 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden rechts. 6481

Langgasse 4, 2 Tr., ein möbliertes Zimmer zu verm. 10847

Leberberg 7, Villa Frorath, möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

Leberberg 12, Villa Rosentrank, möblierte Zimmer mit Pension, auch zwei Parterre-Zimmer. 10359

Louisenstrasse 15 (Sonnenseite) sind 3 möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör oder mit Pension zu vermieten. 10426

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Wohnzimmer nebst Schlaf-Cabinet für monatlich 35 Mk. zu vermieten. 11063

Mainzerstraße 3 ist die Bel-Etage mit Küche möbliert zu vermieten. 7810

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Nordstraße 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer mit Pension. 11238

Nerothal 4 elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 423

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 5025
Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433
Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9905
Röderallee 26 ein freundliches, möbliertes Mansardzimmer zu vermieten. 10528

Stiftstraße 5, II. Etage,

5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zum 1. Januar 1884 zu vermieten. Die Wohnung kann eventuell schon am 15. December 1883 bezogen werden. Besichtigung von 10-12 Vormittags. 329

Tannusstraße 9, 2. Etage,

möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 1349

Walramstraße 13 f. möbl. Zim. m. Frühstück zu 20 Mk. 11356

Wilhelmstraße 36 möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelheidstraße 16. 6893

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Grabenstraße 5, 2. St. 10970

Ein freundl., möbl. Zimmer bill. zu verm. Sahnstraße 19, II. 10955

Eine heizbare, möblierte Mansarde zu vermieten. Näheres Webergasse 4, Hinterhaus, 1. Stock links. 11389

Möbl. Zimmer mit Cabinet billig zu vermieten. Näheres Michelsberg 22 im Laden. 11341

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Marktstr. 44. 6486

Möblierte Zimmer für 12 Mk. per Monat zu vermieten, event. mit Pension. Näh. Westrichstraße 39, 1 Stiege hoch. 11458

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 3, II. 6743

Eine gut möblierte Wohnung ganz oder getheilt zu vermieten Duerstraße 1 II. 5749

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Walsmühlstraße 13a. 5612

Möblierte Villen-Wohnung mit Küche,

liegt am Turm und Park, enthaltend 6 Zimmer, Mansarden u. Näheres Grünweg 4. 8170

Zwei Läden sind zu vermieten. Näheres im „Englischen Hof“. 3716

Ein zu einer Werkstätte

sich vorzüglich eignender Parterre-Raum mit überdecktem, abgeschlossenem Hof und daranstoßender Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller) ist sofort oder später zu vermieten. Gas- und Wasserleitung kann mit übernommen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11197

Ein großer, trockener Lagerraum oder Wagenremise zu vermieten Dranienstraße 22. 11385

Ein solides Fräulein, das thätig in einem Geschäft ist, kann schöne Schlafstelle erhalten. Näh. Exped. 10961

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 11132

Biebrich am Rhein.

Möblierte, sowie unmöblierte Wohnungen mit schöner Aussicht auf den Rhein sind mit und ohne Pension vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Rheinstraße 8 in Biebrich. 1105

Villa „Carola“, Wilhelmshofplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10205

Waldlied.

Im Schatten stand ein Röslein blaß,
Das war vom Morgenthau ganz naß.
Da drang der munt're Sonnenschein
Bis in den dunklen Wald hinein,
Küßt fort die Tropfen, die so schwer
Wie Perlen hingen rings umher
Und tauscht mit ihm Kuß um Kuß,
Daß Röslein tief erglühen muß.
Vor Wonne will es schier vergeh'n,
Ist ihm ein Wunder doch gescheh'n.

Und lieblich süßer Rosenduft
Entströmt dem Keich und füllt die Luft,
Unzittert steht vom Liebeshauch
Der ganze blüthenreiche Strauch.
Da wacht aus seinem Morgenraum
Der Fink' hoch im Tannenbaum.
Schnell winkt er seiner Brüder Schaar:
„Still, still, hört nicht das sel'ge Paar.“
Und Alles in den Zweigen lauscht,
Wie Röslein schüchtern Küsse tauscht.

Dann bricht es wie ein Jubelchor
Aus Aller Kehlen laut hervor,
Ein jauchzend Lied vom Sonnenschein
Und Röslein roth durchklingt den Hain.
O, wunderbar! Im grünen Wald
Ist dieses Lied noch nie verhallt.
Wenn Nachtigall und Drossel schweigt,
Die Nacht sich zu der Erde neigt,
Entschwebt es leis' dem Waldbesraum,
Umzieht die Welt als sel'ger Traum.

Johanna Feilmann.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

IX.

1) „Prinzessin Ilse.“ Von F. W. Fricke (Stuttgart, G. Kohl). Ein Buch, das jedem poesiefreundlichen Leser innige Freude bereiten wird. Die Hauptdichtung desselben, die anmutige Ilsejagd, ist hier in das lieblichste Gewand gekleidet. Die Sprache ist ungemein edel und die Diction klar fließend wie eine Bergesquelle. Es ist geradezu wunderbar, mit welchem warmen, jugendlich frischen Colorit der im Alter schon so vorgeklärte Dichter sein Gemälde ausstattete, das an Duft und Zartheit an eine „Sakuntala“ erinnert. Mit der Ilsejagd in Verbindung gesetzt, sind die „Ilsejagdspriiche“, welche in Rede und Gegenrede eine Fülle von Weisheit ausstrahlen. Das reizende Buch enthält ferner zwei epische Dichtungen: „Voh und Ernestine“ und „Götze und Friederike“. In der ersteren ist in der meisterhaften Behandlung des Hexameter der deutsche, hier besungene Altmeister des Epos nicht nur erreicht, sondern wo möglich noch überflügelt. Eine „Friederike von Seseheim“, die lieblichste Erscheinung in Götze's Leben, die selbst nicht von der Spätlingsblüthe einer „Euseila“, der geistvollen Marianne v. Willemers, überstrahlt wird, zum Gegenstand einer Idylle zu nehmen, hat nicht leicht ein Dichter noch gewagt. Fricke durfte es, denn er spricht hier die classisch feine Sprache eines „Tasso“ und malt das zauberhafte Portrait in bezaubernden Farben. Als Anhang sind noch einige Gedichte aufgenommen, die von den zahlreichen Schülerinnen des einstigen hochverehrten und ehrwürdigen Lehrers gewiß als liebliche Reminiscenz einer poesiereichen Zeit aufgenommen werden, welche die bekannten Strophen „Als ich noch im Flügelkleide“ so anmutig berühren. Die Ausstattung des Buches ist dem reizenden Inhalte entsprechend.

2) „Halbmonatshefte der deutschen Rundschau.“ Von J. Rodenberg (Berlin, Gebrüder Paetel). Der mit October begonnene neue Jahrgang hat bis jetzt an Novellen „Stechentrost“ von A. Heyse und „Friedhofsbäumen“ von Wilhelmine v. Hillern, an Essays „Wissenschaft und Militärwesen“ von C. von der Goltz, an biographischen Darstellungen „Baron Rothom“ und „Martin Luther“ von Professor Holzmann, an geographischen und Kultur-Bildern „Bilder aus dem Berliner Leben“ von J. Rodenberg, „Der Adams-Bil auf Ceylon“ von G. Haedel und „Die Humboldt-Denkmal“ von C. du Bois-Reymond gebracht. Die Namen der genannten Mitarbeiter zählen zu den besten, und so sind auch deren betreffende Arbeiten solche ersten Ranges. Die Heyse'sche Novelle gibt ein

Kulturbild aus Limburgs a. d. R. Vorzeit, das hauptsächlich auf dem Untergrunde der Schatten der grauen Vorurtheile jener Zeit sehr kunstfertig gemalt ist. Einzelne Anachronismen — es wurde z. B. anno 1878 noch nicht eine „Geige“ mit wundersam überirdischer Lieblichkeit und in Melodien, von „jauchzenden Trillern und Läusen umrankt“, gespielt — auch topographische, nehmen wir gerne mit in den Kauf. „Friedhofsbäumen“ ist sinnig anmutig. Die Essays und übrigen Darstellungen sind musterhaft. Man sieht jedem neuen Hefte mit Interesse entgegen.

3) „Electrotechnische Bibliothek“ (Wien, A. Hartleben). Dieses von uns bereits in seinem ausgedehnten Programme bezeichnete Werk ist schon bis zur 20. Lieferung vorgeschritten. Es ist im besten Sinne des Wortes ein Werk der Zeit zu nennen, da es das ganze Gebiet der Electricität bis zu den äußersten Details in seinen Rayon zieht und dabei auf dem neuesten Standpunkt wissenschaftlicher Forschung steht. So bedient es auch den interessantesten Gegenstand behandelt, so setzt es doch zu seiner Benutzung die entsprechenden Vorkenntnisse voraus. Daß es weit davon entfernt ist, ein compilatorisches Ganze zu sein, beweist der Umstand, daß für jeden einzelnen Band ein in dem Fache hervorragender Bearbeiter gewonnen ist, so, insoweit sie bereits vorliegen, für denjenigen über magnetische und dynamoelectrische Maschinen: G. Glaser-de Gew, electricische Kraftübertragung: E. Sapin, das electricische Licht: Dr. A. v. Urbanitzky, die galvanischen Batterien: W. Ph. Hauck, die Telegraphie: J. Sed. Das Werk ist reichlich mit vortrefflichen Zeichnungen ausgestattet. Jeder Band ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

4) „Dictate für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung.“ Von F. A. Geerling (Wiesbaden, A. Gesterwig). Dictate sind in der Schule von besonderem Werthe, wenn ihnen ein grammatisches Element zu Grunde liegt. Das Geerling'sche Werkchen hat ein solches, insbesondere bezüglich der Rechtschreibung und Interpunktion, aussergewöhnlich in vier Sectionen zusammengestellt und damit dem Lehrer einen großen Dienst erwiesen, da derselbe sich ruhig diesem Führer anheimgibt, um einen positiven und lückenlosen Aufbau zu machen. Es erfordert eine pädagogische Routine, hier nicht zu viel, d. h. Ueberwältigbares, und nicht zu wenig zu thun und überall auch gutes Material in den Sähen, nachdem die Wörter einzeln vorgeführt worden sind, zur Verfügung zu stellen, was Alles in den „Dictaten“ von Geerling aufs Beste bestellt ist.

5) „Der Turn-Unterricht ein Erziehungsmittel für die Jugend.“ Von A. Gasser (Wiesbaden, Chr. Limbarch). Die Einführung des Turn-Unterrichts in den Volksschulen ist ein Resultat der neueren Pädagogik, und zwar bei der Ueberbürdung mit Lehrstoff und der gänglichen Ausbeute der physischen Kraft ein höchst segenvolles, da das rationell betriebene Turnen einigermaßen den Ausgleich wieder herstellt, anderweitig auch für das praktische Leben von großer Tragweite ist. Was sich Alles über Nothwendigkeit, Zweck und Nutzen sagen läßt, hat der Verfasser in populärer und doch wissenschaftlich durchdachter Darlegung in dem genannten Werkchen exponirt, das eigentlich eine Preisschrift ist, da die Arbeit 1879 den ersten Preis der „Seebode-Stiftung“ erhielt. Daß dieselbe, wenn auch spät, so doch noch immer zeitgemäß, jetzt zum Abdruck gebracht worden ist, erachten wir für eine nothwendige Consequenz, nachdem die voriges Jahr prämierte Schrift desselben Verfassers „Gesundheitspflege in den Volksschulen“ in so hohem Grade den Beifall der gesammten pädagogischen Presse und des an dem Gegenstande Interesse nehmenden Publikums gefunden.

6) „F. Wilhelm's Taschen-Fahrplan für Nord- und Mitteldeutschland“ (Bremen, W. Balett & Co.). Die sinnreiche Einrichtung dieses Planes, vermöge welcher in möglichster Raumerparnis außer den Zeiten jede wünschenswerthe weitere Auskunft gegeben ist, ist auch in der neuen Ausgabe pro 1883/84 beibehalten.

7) Kalenderwerke pro 1884. a. „Der Better vom Rhein“ (Vahr, Chr. Schömpferlin) ist bereits als wohl eingebürgert zu erachten. Seine Haltung ist populär. b. „Der Bauernfreund“ (Kaiserslautern, A. Gotthold) wird vorzugsweise bei der Landbevölkerung willkommen sein. c. „Hebel's rheinländischer Hausfreund“ (Vahr, J. G. Geiger). Vollständiges Kalendarium mit besonderer Verzeichnung der astronomischen Daten. Der unterhaltende Theil läßt einen recht liebenswürdigen Humor walten. d. „Großer Volkskalender des Lehrers Hinzenden Boten“ (Vahr, J. G. Geiger). Reichere Ausstattung, namentlich durch ein hübsches colorirtes Bild der kronprinzlichen Familie, behufs Einträgen durchschossen, der unterhaltende Theil recht mannichfaltig.